

### St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00  
In Ver. Staaten u. Ausland, \$2.50  
Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Reklamstücken werden zu 20 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erschlüssliche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. ten + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. ten + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

18. Jahrgang, No. 37. Münster, Sask., Donnerstag den 27. Oktober 1921. Fortlaufende No. 921.

### St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
\$2.50 to the United States and abroad  
Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:  
Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

## Einweihung der Basement-Kirche in Watson am 25. Oktober



Die neue Herz-Jesu Kirche zu Watson, deren Erdgeschloß am 25. Okt. eingeweiht wurde

Ein Tag ganz besonderer Freude für die Herz Jesu Gemeinde von Watson war der vergangene Sonntag, an welchem die neue Basement-Kirche feierlich dem Dienste des Herrn geweiht und der Benutzung übergeben wurde.

Schon im Frühjahr 1920, als der hochw. P. Dominik Farner der Herz-Jesu Gemeinde war, wurden die vorbereitenden Arbeiten für den Bau eines neuen würdigen Gotteshauses angefangen und die Ausgrabungen für das Erdgeschloß unternommen, ein Schritt, der unbedingt notwendig wurde, da die Framerkirche, welche bereits im Jahre 1905 unter P. Benedikt erbaut wurde, sich als viel zu klein erwies. Ebenfalls wurden im Laufe des Sommers und Winters 1920 von den Mitgliedern der Gemeinde Steine und Sand gefahren. Der hochw. P. Fridolin, welcher ausgangs Juli 1920 dem hochw. P. Dominik in der Pastoration der Gemeinde nachfolgte, förderte das von seinem Vorgänger unternommene Werk so gut er konnte. Im Juli 1921 konnte somit der Kontrakt für den Bau des Basements vergeben werden. Denselben erhielten die

Gebrüder Bonas von Münster, erprobte Baukontraktoren, welche feierzeit die Kathedrale in Prince Albert und im gegenwärtigen Jahrgang auch das prächtige neue St. Peters Kollegium in Münster erbauten. Sobald die Kontraktoren genügend Arbeitskräfte zur Verfügung hatten, wurde mit der Ausführung des Kontrakt-Baus begonnen, der nun letzte Woche endlich vollendet wurde. Derselbe ist 100 Fuß lang und 41 Fuß breit und enthält 19 Fenster, welche dem 12 Fuß hohen Innenraum reichliches Licht spenden und diesen recht freundlich gestalten. Man kann sich daher die Freude denken, womit die Mitglieder der Herz-Jesu Gemeinde den Tag der Einweihung dieses Gotteshauses erwarteten. In der vergangenen Woche wurde jeden Tag bis spät in die Nacht hinein gearbeitet, um den Bau inwendig und auswendig zu vollenden und schön auszugestalten für diesen Festtag.

Die Weihe vollzogen Se. Gnaden der hochw. ten Herr Abt. Ordinaris Michael von Münster in seinem Pontifikalornate unter Assistenz des hochw. P. Fridolin, P. Prior Peter und P. Marcellus. Hierauf

zelebrierte der hochw. P. Prior Peter das leviiterte Hochamt und hielt auch die deutsche Festpredigt. Dem Zelebranten standen zur Seite als Diakon und Subdiakon der hochw. P. Fridolin und P. Marcellus. Der Prälat hatte schon um 8 Uhr morgens seine hl. Messe gelesen, während welcher 12 Kinder der Gemeinde zum ersten Mal das Brot des Lebens empfingen.

Nachmittags um drei Uhr wurde der hochw. ten Herr Abt, umgeben von der Geistlichkeit, ebenso wie am Vormittag, in Prozession in die neue Basement-Kirche geleitet, um 61 Personen das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. Vor der Auspendung dieses Sakramentes hielten Se. Gnaden eine einbringliche englische Predigt, in der er der Gemeinde zu ihrer Leistung Glück wünschte und sie ermunterte, für Gott und die Kirche Opfer zu bringen. Wer freigebig ist Gott gegenüber, gegen den wird auch Gott freigebig sein. Den Firmungen legte er die Bedeutung des großen Sakramentes aus Herz, das sie im Begriffe standen zu empfangen. Nach der Firmung wurde das Te Deum gesungen, welches die kirchliche Feier des Tages zum Abschluß brachte.

Mit der kirchlichen Feier ward ein kleines Unterhaltungsfest verbunden, welches der Kirche das nette Sümchen von etwa \$300 einbrachte.

Die Kosten der Basement-Kirche, zu der die Mitglieder die Ausgrabungen, das Herbeischaffen des Materials usw. größtenteils umsonst beizugaben, belaufen sich in Geldausgaben auf nahezu \$8000.

Möge die Herz-Jesu Gemeinde von Watson im Verein mit den übrigen Gemeinden der St. Peters Kolonie stets mehr erstarren, wachsen, blühen und gedeihen!

P. Peter, O.S.B.

### Ankündigung.

Am Dienstag, den 15. November, wird das neue St. Peters Kollegium definitiv eröffnet werden.

Das Direktorium.



Erste Herz-Jesu Kirche zu Watson, nebst Pfarrhaus und Separatschule.

### Vom Ausland

#### Bölkerrundrat verschärft deutsches Oberschlesien an Polen.

Das Gefürchtete ist eingetreten. Die Entscheidung des Bolkerrundrats in der ober-schlesische Frage ist, um es nur ja nicht zu einem Bruch in der Entente kommen zu lassen, gegen Recht und Gerechtigkeit, gegen das unzweideutige Ergebnis der Volksabstimmung und damit gegen das Prinzip des Selbstbestimmungsrechts, ja selbst gegen Sinn und Wortlaut des Versailler Vertrags ausgefallen. Um Frankreich, das im Osten die Abgrenzung des deutschen Wirtschaftskörpers durch seinen Schützling Polen besorgen lassen will, nicht vor den Kopf zu stoßen, wurde das Recht gebeugt und das ohnehin ohnmächtige Deutschland durch Teilung des Abstimmungsgebietes und durch Schaffung eines künstlichen, unnatürlichen und in sich unhaltbaren wirtschaftlichen Gebildes verraten und verkauft. Deutschland ist um eine schmerzliche Enttäuschung reicher, Frankreich lacht sich, ob des Schicksalsbürgerrechts auf Kosten seines Nachbarn, in's Fräustchen und England hat wieder einmal durch Zustimmung zu dem erbärmlichen Kompromiß schönen Wortbruch begangen, die mutigen Reden Lloyd Georges von internationalem Ansehen und von Ehlichkeit im Bolkerverkehr verleugnet und sich rückwärts konzentriert. Die politischen Folgen aber der Entscheidung, über die ganz Deutschland mit Einschluß aller Parteien empört ist, sind geradezu unabsehbar. Das Kabinett Birth mag zurücktreten, die Neubildung einer Regierung sich als unmöglich erweisen und das ganze Reich von neuem dem innerpolitischen Chaos überliefert werden, wobei nur der Weizen der extremen Parteien rechts und links blühen würde. Wirtschaftlich liegen die Folgen in dem unerhörten Sturz des Marktkurses bereits zutage. Der Wechselkurs der Mark fiel nach Eintreffen der Nachricht sofort 11 Punkte und es kommen jetzt etwa 150 Mark auf einen Dollar. Dagegen ist die polnische Mark schnell gestiegen und Spekulatoren laufen polnische Geld in großem Umfange. Durch den teilweisen Verlust Oberschlesiens wird aber auch Deutschland die Fähigkeit entzogen, seine Versailler Entscheidungspflicht bis zur Grenze des Möglichen zu erfüllen.

#### Karl macht einen neuen Versuch zur Wiedererlangung des ungar. Throns

Wi en, 22. Okt. — Der ehemalige Kaiser Karl trat Freitag Nachmittag mit seiner Gattin in Ledenburg, Burgenland, in einem Flugzeug aus der Schweiz ein und zieht von Truppen aus Ledenburg geleitet auf Budapest. In Burgenland wurde unter Graf Julius Andrássy, dem früheren ungarischen Außenminister, eine vorläufige Regierung im Interesse des Kaisers gebildet. Eine Meldung an die Ententemission bestätigt die Ankunft von Karl in einem Aeroplan in Ledenburg. Diese Vorkath gibt die Zeit des Eintreffens mit Donnerstag Nachmittag an. Seit seinem verlusten Staatsreich in Ungarn vorigen März, hielt er sich in Gertenstein in der Nähe von Luzern auf.

### Die Bahnen, Telegraph- und Telephonlinien an der ungarischen Grenze wurden durchschnitten. Anlässlich des sensationellen Vorgehens von Karl ist die Lage in Wien gespannt. Gerüchten zufolge machen die Tschechen mobil. Die österreichische Regierung kündigt an, daß alle Vorkkehrungen für die Lage getroffen sind. Die ganze Polizeimannschaft und die städtischen Wachen sind ausgerufen, an die Grenztruppen ist weitere Munition gefandt. Die Truppen in Ledenburg gingen sofort nach seiner Ankunft zu Karl über und er wurde zum König ausgerufen. — Karl ging am Donnerstag mit drei anderen Passagieren in einem Aeroplan aus Ledenburg in Bayern ab. Das Flugzeug war von einem deutschen Flieger gelenkt. Der Bezirk von Burgenland ist strittiges Gebiet, an der Grenze zwischen Oesterreich und Ungarn. Burgenland wurde Oesterreich zugesprochen, aber durch ungarische irreguläre Truppen besetzt. In einer Zusammenkunft in Benedig wurde vorige Woche beschlossen, daß Burgenland Oesterreich übergeben werden soll. Ledenburg und Umgebung sollten jedoch über ihre künftige Zugehörigkeit eine Abstimmung veranstalten.

B u d a p e s t, 24. Okt. Der ehemalige Kaiser Karl und Kaiserin Rita wurden heute bei Komorn gefangen genommen und in das Schloß Zata-Tovoros gebracht, wo sie unter strenger Bewachung sind.

R ö l n. Von der holländischen Grenze wird der „Rölnischen Volkszeitung“ geschrieben: „Die Einfuhr von deutschen Artikeln allerlei Art in Hollandisch-Limburg hat in den letzten Tagen eine außerordentliche Höhe erreicht, und ruft bei den großen und kleinen Geschäfts-Inhabern eine wahre Panik hervor. Es gibt Geschäfte mit einem Bestand von 70 bis 80,000 Gulden, die jetzt wöchentlich kaum 10 Gulden einnehmen. Alles läuft in Deutschland und selbst Gemeindeverwaltungen bestellen Schulmobel bei deutschen Firmen.“

B e r l i n. Wie von völlig zuverlässiger Seite berichtet wird, unterhandelt zur Zeit Reichspräsident Ebert mit den Führern der Koalitionsparteien, um sie zu bewegen, daß sie zum Reichskanzler Birth halten und sein Verbleiben im Amt möglich machen. Der Reichspräsident verlangt jedoch nicht, daß alle bisherigen Kabinettsmitglieder beibehalten werden sollen, sondern nur eine Umgestaltung des Kabinetts unter der Führung Dr. Birthes. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird bei einer derartigen Umgestaltung des Kabinetts der Wiederaufbauminister Dr. Walter Rathenau im Amt bleiben, während der Außenminister Dr. Rosen ausscheiden dürfte. Die zur Zeit zufolge des Seberstreiks herrschende Zeitungssperre ist für Reichskanzler Birth günstig, demzufolge dessen die Angriffe der nationalistischen Presseorgane auf ihn zeitweilig aufgehört haben.

Die Bürgerlichen Elemente Berlins haben die rote Fahne vom Rathaus heruntergeholt. Die Entscheidung des Bolkerrundrats über das Schicksal Oberschlesiens hat zur Folge gehabt, daß die nichtsozialistischen Wähler Berlins in der Wahl am Sonntag den Sozialisten eine Niederlage bereiteten, sodas die Stadtverwaltung die Händen der

Sozialisten und Radikalen entziffen wurde. Die eingetrossenen Wahlberichte lassen ersehen, daß 116 burgerliche und 106 sozialistische Stadtratsmitglieder erwählt werden sind. Im letzten Stadtrate hatten die Sozialdemokraten, Unabhängigen Sozialisten und Kommunisten 125 und die Nichtsozialisten 100 Sitze inne. Im neuen Stadtrate sind neun Parteien vertreten. Die Sozialdemokraten errangen 45 Sitze, die Nationalisten 44, die deutsche Volkspartei 34 und die Kommunisten 20. Für die nichtsozialistischen Kandidaten wurden 840,317 Stimmen abgegeben und für die sozialistischen 760,706. Die Sozialisten wählten einen Verlust von 186,894 Stimmen gegen die Wahl im letzten Februar auf.

Ein Leitartikel in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, an der der Malter, die dem Großindustriellen Hugo Stinnes dienen, bekräftigt die kürzlich verbreiteten Gerüchte, daß Stinnes mit dem Plane umgehe, deutsche Eisenbahnen und möglicherweise noch andere staatliche Betriebe zu übernehmen, um ihre Verwaltung auf eine gewinnbringende Basis zu bringen. Weiter sagt der Leitartikel, eine Regierung, die Verpflichtungen des Versailler Vertrages nun zu erfüllen, würde eine Verantwortung des „Weniger Wahnsinns“ mit einer gleichem Torheit sein. „Deutschland bleibe nichts anderes übrig, als weiter zu arbeiten. Ausgeführt wird, daß der deutsche Staat sich keines Kreditdabeiheim oder im Auslande erkreue und daß die Privatunternehmungen zu Hilfe kommen müßten, wenn der Staat nicht zusammenbrechen sollte.“

Die Zeitung Daily News berichtet, daß die britische Delegation für die Konferenz in Washington wie folgt zusammengesetzt sein wird: Premierminister Lloyd George, Arthur Balfour, Lord Lee, Premierminister Burden von Canada, Premierminister Bierce von Australien und Simonsa Sastri als Vertreter Indiens.

M ü n c h e n. Ludwig der Dritte, vormaliger König von Bayern, dessen Thron nach Ausbruch der Revolution in Deutschland zusammenbrach, ist am 18. Oktober auf dem Schloß Zavat in Ungarn gestorben. Er war 76 Jahre alt. Ludwig sah kaum jedes Jahre aus dem Thron, am 16. November 1914 dankte er ab. Er floh nach der Schweiz, nachher nach Oesterreich-Ungarn. Am Dezember 1920 kehrte Ludwig nach dem holländischen Bann zurück, wo er sich die meiste Zeit aufhielt. Am 7. Januar veranstalteten holländische Royalisten anlässlich seines 70. Geburtstags eine Weihenlandgebung. Ludwig war der Vater von neun Kindern, darunter sechs Mädchen. Der Reichstag wurde nach Bayern gebracht und das Vertragswort wahrscheinlich den Anlaß zu einer Bekundung der in Bayern stöken monarchischen Stimmung bilden.

### Humboldt-Konventionen

Die Liberalen haben auf ihrer Konvention am 24. Okt. Otto F. Meißel von Lumburn, einen deutsch-sprechenden Protestanten, als Kandidaten für die am 6. Dez. stattfindende Dominionwahl nominiert, während die Progressiven am 25. Okt. C. B. Stewart von Lac Vert, einen Drangisten, nominierten. Dr. F. Meißel wird als tüchtiger, weitherziger Mann gerühmt.

### Das Bild der Mutter.

Von J. Habor.

(Schluß.)

Ludwig erkannte seinen Schwager kaum wieder. Sein Gesicht war wachsgelb, die Augen blauen ver schwommen und in unverkennbarer Trunkenheit auf den Deutschen, die Haare hingen ihm wie die blei- che Stinne, von dem „schönen Vo- len“ war nur mehr eine Nuance übrig- geblieben, Trunkucht und Kater hatten seine besten Kräfte verzehrt und seine stolze Mannerlichkeit ver- nichtet. Er erkannte seinen Schwager nicht, aber als ein Schuldiger witterte er in ihm einen Feind. „Ein deutscher Soldat?“ rief er und fuhr sich über die Stirne, als müßte er einen Vorhang wegziehen, der seine Gedanken verdunkelte.

Als er einen Schritt näher trat, sah Ludwig, daß Sergej die russische Uniform trug und daß sich die bei- den Schwäger als wirkliche Feinde gegenüberstanden. Der Gefährte be- wußt, in der er sich befand, rief Lud- wig den Revolver aus der Tasche und machte sich schußbereit, weil er drüben an dem Klavier ein Gewehr sehen sah. Im ersten Augenblick vermochte er es sich nicht zu erklä- ren, daß sich Sergej noch in War- schau befand, obwohl die Russen längst abgezogen waren; dann aber schloß ihm der Gedanke durch den Kopf: Der Feigling ist fahnenflüch- tig und hat sich hier versteckt, um nicht mehr an der Front kämpfen zu müssen. — Etel und Abichu er- faßte ihn vor dem Umdringen; aber ehe er noch diesen Gefühlen Aus- druck zu geben vermochte, fuhr Anni, in die plötzlich Leben kam, empor.

„Sergej,“ rief sie, „erwache end- lich aus deinem Taumel! Die Deut- schen sind in Warschau!“

Sergej blinnte seine Frau verstört und verständnislos an und wieder- holte ihre eigenen Worte: „Was — die Deutschen sind in Warschau? Was wollen sie denn?“

„Aber es ist doch Krieg, Sergej,“ beehrte ihn Anni; „die Deutschen sind Sieger, sie haben Warschau erobert.“

Beim dem Worte „Krieg“ fing Sergej plötzlich zu zittern an und seine Hände zuckten und flatterten. „Oh — nicht Krieg!“ rief er; „nicht schiessen, keine Schrapnelle und Granaten, sonst werde ich verrückt! Meine schönen weißen Hände gehö- ren der Kunst, aber nicht dem Krieg! Wenn man sie mir wegzieht, bin ich ein Krüppel und kann meine Kunst nicht mehr ausüben... Nein, nein — ich gehe nicht mehr in den Krieg, lieber ich!“

„Lieber ich?“ rief er, „ich eine Ru- gel durch den Kopf!“

„Feigling!“ sagte die blasse Frau verächtlich.

Ludwig fand einen Augenblick ratlos. Ein kurzer, heftiger Kampf zwischen Mitleid und Mitleid tobte in seiner Brust. Aber die Pflicht siegte. Denn er befand sich im Krie- ge, in Feindesland und durfte sich als deutscher Soldat nicht schwach zeigen.

„Sergej Laitowicz,“ sagte er, „er- kennst du mich nicht? — Ich bin dein Schwager, den du schmachlich betrogen und bestohlen hast. Ich stehe vor dir als deutscher Krieger und habe als solcher die Pflicht, dich gefangenzunehmen und der Wache abzuliefern.“

Sergej schaute ihn mit blöden Augen an. „Wo-tangen?“ fragte er.

„Ja“, nickte Ludwig, „es geht nicht anders.“

„Dann komme ich nach Deutsch- land?“

„Gewiß — in ein Gefangenlager. Da geht es dir nicht schlecht.“

„Da soll ich eingesperrt werden?“

Schrie Sergej; „ah, das ertrage ich nicht. Und dann kommt wohl auch das andere an den Tag — das mit dem Rassenhader?“

„Ohne Zweifel. Du wirst die Strafe erhalten, die du verdient hast. Ein paar Jahre Gefängnis auf alle Fälle.“

„Gefängnis? ... Oooh!“ Er stöhnte, als ob er mit glühenden Fingern gezwickt würde. Dann kam er mit bittend erhobenen Armen auf Ludwig zu, eine Wolke von Schnaps, Alkohol und Zigaretten- dunst vor sich herschiebend und sag- te mit wankelnder Stimme: „Schwa- ger, sei gut zu mir! Sei mein Brü- derchen!“

„Wart du auch lieb zu mir, als du mit zehntausend Mark aus der Kasse hobst?“ entgegnete ihm Ludwig.

„Agatelle“, sagte Sergej; „spä- ter, wenn ich meine große Konzert- reise antrete, erlaube ich dir alles. Nur laß mich jetzt durchschlüpfen! Heute nacht schleiche ich mich fort und laufe zu den Russen.“

„Du kommst nicht durch — und ich kann dies auch nicht dulden.“

„Ich komme durch,“ beharrte Ser- gej und lächelte verächtlich. „In Zi- villändern.“

„Schweig“, donnerte ihn Lud- wig an; „glaubst du etwa, ich werde an meiner Ehre und Vaterland zum Verräter? Wer weiß, was du drüben bei den Russen melden wür- dest, denn du hast hier doch man- ches gesehen, was diesen verborgen bleiben muß.“

Sergej lachte und schenkte ein Glas voll. „Trink, Brüderchen,“ sagte er mit lallender Stimme, „trink und laß uns gemütlich plau- dern! Anuschtsa, schenk! deinem Bruder Selt ein!“

Anni tat es, aber Ludwig wies den Trank zurück. „Mir ist jetzt nicht nach Trinken,“ sagte er, „wir haben Wichtigeres zu tun.“

„Ist es nicht möglich, ihn durch- schlüpfen zu lassen?“ fragte Anni schüchtern und ängstlich.

„Unmöglich,“ erwiderte Spert; „es wäre Hochverrat — und indem er den Mann da vor ihm in der rus- sischen Uniform durchdringend an- schaute, wiederholte er: „Jawohl — Hochverrat!“

Sergej schlug den Blick nieder und schweig. Anni aber wandte sich an ihren Bruder mit der Frage: „Wie hast du uns denn gefunden?“

Ludwig deutete auf das Medail- lon und sagte: „Das Bild unserer teuren Mutter hat mir den Weg ge- zeigt. Ich fand es in Lomwitsch, in der Wohnung, die ihr dort inne- hattest — und ein kleines Juden- mädchen berriet mir eure hiesige Ad- resse.“

„Verhängnis!“ schrie Sergej und fing wieder an zu trinken. „Fatum, Fatum!“

„Nicht Verhängnis und Fatum,“ antwortete ihm Spert, „sondern Gerechtigkeit! Gott hat mir durch der Mutter Bild den Weg zu euch gezeigt, und nun kommt Got- tes Gericht über dich, Sergej Laitowicz! Du wirst für dein Ver- brechen büßen und die Schuld füh- len.“

„Büßen... büßen?“ rief Ser- gej, seine schwarze Wahnne schüttelnd. „Nein, diese Worte kenne ich nicht! Leben und genießen will ich, und frei will ich sein. Laß mich durch, Ludwig, — in Zivil.“

„Nein,“ kam es hart und uner- bittlich zurück; „das hättest du früher- t in müssen, ehe ich kam. Jetzt ist es zu spät. Warum bist du über- haupt noch hier? Die Russen sind doch längst fort. Bist du fahnen- flüchtig — oder...“

Sergej nickte eifrig. „Ja — ge- flüchtet“, sagte er; „ich mag nicht Soldat sein, ich weiß Besseres.“ Und indem er sich breit über den Tisch legte, flüsterte er: „Brüder- chen, drück! ein Auge zu! Oder noch besser: drück! beide zu! Laß mich durch! Ich gebe dir alles zu- rück, was ich damals mitgenommen habe — und noch mehr. In ein paar Tagen bin ich reich, habe alle Taschen voll Geld. Denn ich kenne Geheimnisse, Brüderchen, von den- nen du keine Ahnung hast. Du sollst staunen. Wenn ich hinüber- komme und meine Mitteilungen mache, bekomme ich 100,000 Rubel. Die teilen wir dann, Brüderchen, dann sind wir reich.“

„Schuft!“ rief Spert, „das wagst du mir, einem deutschen Soldaten, anzubieten? Du Lump, du Schur- ke und Spion! Jetzt werde ich dich erst recht festnehmen und unschäd- lich machen. Hände hoch — sonst schieße ich!“ Er hob den Revolver und zielte.

Sergej erhob abwehrend und bit- tend zugleich die Hände. „Nein, nein, nicht schießen,“ rief und bet- telte er, „nicht schießen!“ Dabei wandte er seinen Blick immer auf seinen Schwager gerichtet, zu- rück bis zum Klavier, an das er sich wie ein Verzweifelter lehnte.

„Mamma!“ sagte Ludwig ver- ächtlich und legte den Revolver auf den Tisch.

Dann wandte er sich seiner Schwe-

ster zu, die bläß und verstört neben ihm stand. „Ludwig!“ leuchtete sie, und dieser kurze Schrei, der sich aus ihrer Brust rang, war ein Ein- geständnis der furchtbaren Qualen und Martern, die sie in ihrer Ehe, an der Seite dieses Menschen, er- duldet hatte.

„War er schlecht zu dir?“ fragte Ludwig.

Sie gab keine Antwort, sondern fing heftig an zu weinen.

„Sei nur ruhig!“ tröstete er sie; „ich beziehe dich von diesem Men- schen und bringe ihn hinter Schloß und Riegel. Dann wirst du frei sein und kannst wieder in die Hei- mat und ins Elternhaus zurückkeh- ren.“

„Ist Mutter noch sehr böse auf mich?“ fragte sie ängstlich.

„Wir werden vergeben und ver- gessen, Anni. Wir haben dich doch so lieb — auch jetzt noch. Die Mut- ter hat viel um dich geweint.“

Da nahm Anni das Medailon und küßte das Bild. „O Mutter, liebe Mutter!“ rief sie, während sie es an ihre Lippen drückte und mit ihren Tränen benetzte. „Wenn sie mir verzeihen könnte!“

„Sie hat bereits verziehen, Anni! Sie trauert um dich, sie sehnt sich nach dir. O kehre heim zu ihr! Komm zu uns! — Weißt du nicht, daß Mutterliebe groß und tief ist wie ein Meer? Erinnerst du dich noch des Liedes, das wir oft zu- sammen gesungen haben?“

„Nennst du noch eine Mutter dein, O halte sie in Ehren! Und laß sie durch Freundschein Das Leben zu verkönnen. O lieb! sie treulich immerdar...“

Da krochte ein Schuß... Ludwig, der die Gefahr noch recht- zeitig erkannt und gesehen hatte, wie Sergej sein Gewehr ergriff und anlegte, sprang zur Seite und rief seine Schwester mit sich. Aber für sie war es zu spät: Der Schuß, der ihm in die Brust traf, die Schwester und warf sie nieder.

„Ludwig, o Ludwig — ich bin ge- troffen!“ stöhnte sie, und er sah noch, wie das Blut ihr Kleid netzte.

Da sah sie ihn ein furchtbarer Zim- mer, und zugleich fühlte er einen grimmigen Jörn. „Schurke!“ donnerte er, nach seinem Revolver greifend; „du hast deine eigene Frau gemordet! Ergib dich, sonst knalle ich dich nieder wie einen Hund!“

Aber Sergej, der Feigling, hatte sich schon hinter das Klavier ver- trocken, und Ludwig hörte, wie ihm die Zähne vor Furcht und Entsetzen klapperten. Er ging mit erhobe- nem Revolver auf das Klavier zu, aber ehe er es erreichte, krachte abermals ein Schuß... und Ser- gej kam mit zerstücktem Schä- del in dem Winkel zusammen. Er hatte sich mit dem einen Gewehr erschossen, und sein Blut bespritzte die Wände und den Boden... Er schüttelte, keines Wortes mäch- tig, stand Ludwig vor der einsteif- ten, blutbedeckten Leiche und ließ seine eigene Waffe sinken. „Er hat sich selbst gerichtet,“ sagte er end- lich; „Gott sei seiner Seele gnädig!“

Er barg seinen Revolver wieder in dem Federkissen und kehrte zu seiner Schwester zurück, die regungs- los und blutüberströmt auf dem Teppich lag.

„Bist auch du tot?“ fragte er und beugte sich über sie.

Nach einer Weile richtete er sich auf und sagte: „Gott sei Dank, sie atmet — sie lebt noch!“

Und er betrachtete mich heimlich dem Erschauern das Bild der Mut- ter, das Anni mit der Hand fest umklammert hatte; der geöffnete Deckel war weggerissen worden und hatte wahrscheinlich die Kugel ab- gelenkt. Das aber stand fest: Das Bild der Mutter hatte Anni das Leben gerettet!

Ludwig eilte hinaus auf den Gang, wo sich, durch die Schüsse herbeigelenkt, die Hausbewohner sammelten. „Holt die deutsche Wache!“ rief er; „und ein- nen Arzt — aber schnell, schnell!“

Als wenige Minuten darauf ein paar städtische Bayern antraten, be- richtete er, was geschehen war, und schickte den einen auf die Wache, um Meldung zu machen — und der an- dere mußte vor der Türe Posten stehen, damit kein Unberufener in die Wohnung dringen konnte.

Etliche Frauen trugen Anni in ihr Schlafzimmer und brachten sie

zu Bett. Dann kam auch schon ein deutscher Stabsarzt. Nachdem die Untersuchung beendet war, sagte er: „Die Sache ist eigentlich glück- lich abgelaufen, und Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen. Die Ru- gel ist durch den Oberarm geggan- gen, hat aber den Knochen nicht verletzt; in einem Monat dürfte die Wunde geheilt und vernarbt sein.“

— Er legte einen Verband an und ließ die beiden allein, nachdem er noch versprochen hatte, für die erste Zeit eine Pflegerin zu schicken.

Als Anni erwachte und sich ihrer Lage bewußt wurde, fing sie zu weinen an. „Ich fürchte mich in diesem schrecklichen Hause,“ sagte sie, „und möchte es am liebsten auf der Stelle verlassen. Aber das geht ja nicht, man wird mich fest- halten und ins Verhör nehmen. Und am Ende werde ich auch noch bestraft, obwohl ich unschuldig bin.“

„War Sergej wirklich ein Spion?“ forschte Ludwig.

„Ich weiß nicht, was er getrieben hat; er tat immer ganz geheimnis- voll und hat mir nie etwas davon verraten. Seit wir von Lomwitsch weg sind, kamen wir ganz ausein- ander, und es war kein Friede mehr in unserer Ehe, weil ich erkannt hatte, daß er ein schlechter, ver- brecherischer Mensch war. Da sagte ich mich innerlich los von ihm, und als dann unser Kind starb, war auch das letzte Band zerfallen, das uns noch zusammengehalten hatte.“

„Du hast dein Kind begraben?“

„Du arme!“

„Nun hab' ich niemand mehr auf der Welt...“

„Sage das nicht, Anni. Du hast mich und die Mutter. Wir werden dir dein Leid tragen helfen und dir eine neue Heimat geben. Du bist nun frei, dein Gatte lebt nicht mehr. Trauere nicht zu sehr um ihn; besser ist es für dich, daß er tot ist, als daß er lebte und als Verbrecher die Schande zu tragen hätte. Warum ging er denn nicht fort, als unser Heer in Warschau einrückte?“

„Er war feig und fürchtete sich vor dem Kampfe und vor dem To- de. Da versteckte er sich und hoffte, die Russen würden bald wieder zu- rückgehen. Dann wollte er sich aus dem Heer loskaufen und sich wie in Lomwitsch an die hohen Offi- ziere herannahen, sie durch sein Spiel unterhalten und ihnen mit- teilen, was er von den Deutschen gesehen und gehört hatte. Das hätte ihm viel Geld eingetragen.“

„Also doch ein Spion,“ sagte Lud- wig; „nun hat ihn die Strafe er- eilt; er ist an seiner eigenen Schuld zu Grunde gegangen. Er sei ver- gessen!“

„Ich verstehe wohl, daß du ihn verachtet,“ sagte Anni; „denn er hat dir und unserer Mutter schweres Unrecht zugefügt. Zum Glück aber kann ich wenigstens einen Teil dieser Schuld gut machen.“

„Wie meinst du das?“

„Als Sergej bei den russischen Offizieren durch sein Klavierpielen und durch die Karten so viel Geld verbiente — oft 2000 Rubel in einer Nacht —, da nahm ich ihm immer die Hälfte ab, als Notpfennig für uns und unser Kind, und um die Schuld an dich abzutragen. Ich habe das Geld vor ihm sorgfältig verborgen, teils in meine Kleider eingenäht, teils hier versteckt, und kann dir alles zurückzahlen, was er dir geraubt hat — alles und noch mehr! Du mußt es nehmen, Lud- wig, es ist ehlich erworben, und kein Flecken haftet daran. Ich laß dich ja so sehr, daß ich wieder gutmachen kann, was Sergej an dir verbrochen hat. Und ich selbst büße ja mehr als genug für meine Verblendung und Jugendorheit, die mich in die Ehe mit diesem ver- kommenen Menschen trieben. Oh, es war eine Hölle, Ludwig!... Ihr habt mich gewarnt, aber ich habe nicht auf euch gehört — und das war mein Verderben. Oh, daß ich doch allen jungen, unerfahrenen Mädchen zurufen könnte: Höret auf die Mahnungen und Warnun- gen eurer Mütter, eurer Eltern! Laßt euch nicht durch den äußeren Schein blenden, sondern seht auf das Herz und auf den Charakter, auf die Ehrenhaftigkeit und Treue des Mannes, dem ihr eure Hand zum Lebensbunde zu reichen ge- denkt! Besser ein stilles Glück in Armut und Sorgen als ein glänzen-

## MONEY Is Your Real Harvest

### Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest! If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU. —

## BANK OF HOCHELAGA

Head Office: Montreal Established in 1874  
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00  
Total Assets \$71,000,000.00

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.  
MUNSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.  
ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

### Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

Schiffskarten für alle Linien  
Sichere deutsche und andere Wertpapiere

MAX HOFFMANN A. F. SCHIMNOWSKI  
The Dominion Ticket & Financial Corporation,  
Established 1910. Limited Incorporated 1918.  
BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS  
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00  
676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.  
Deutsche Abteilung: G. L. Maron, A. Bonnegut.

## Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUNSTER, SASK.

## Geld-Anleihen gesucht

Der Bau des neuen St. Peter's Kollegiums verschlingt sehr viel Geld. Das St. Peter's Kloster ist daher gezwungen, sich eine große Schuldenlast aufzuladen. Mit der Bank d'Hochelaga haben wir ein Abkommen getroffen, demzufolge sie uns bereitwillig das nötige Geld zu sehr annehmbaren Bedingungen vorstreckt, bis der Bau des Kollegiums vollendet ist. Dann will sie aber ihr Geld wieder einziehen, denn, wie jedermann weiß, gewähren Banken keine Anleihen auf längere Zeit. — Wir richten deshalb an die Leser des St. Peter's Bote das Gesuch, uns durch Geldanleihen, auf längere Zeit, d. h. auf einige Jahre, zu niederem Zinsfuß zu Hilfe zu kommen. Wer uns hierin hilft, hilft mit an einem guten Werke und hat sein Geld gut und sicher angelegt. Das 18-jährige Wirken der Benediktiner in der St. Peter's Kolonie sollte genug Gewähr sein für die Sicherheit der An- lage. Wer daher in der Lage ist, uns auszuweichen, der möge uns dies sobald als möglich mitteilen und dabei angeben, wie viel Zinsen er haben will. Da das Geld, welches in unserem Kollegium angelegt wird, sicherer stehen wird wie auf einer Bank, so erwarten wir, daß man auch die Zinsen so niedrig als möglich ansetzen werde. Mit hohen Zinsen ist uns nicht gedient. Für hohe Zinsen können wir auch Anlei- hen von fogen. Loan-Gesellschaften erhalten. Wer uns also helfen will, der schreibe unverzüglich an

Rt. Rev. Abbot Michael Ott, O.S.B.,  
St. Peter's Abbey, MUNSTER, SASK.

## Eine weitere Prämie!

Das folgende Wörterbuch der englischen Sprache wird vorzugsweise den Abonnenten zugewandt gegen Entgegahlung von

nur \$2.50.

Prämie No. 14. The Standard Imperial Dictionary of the English Language. With full etymological notes, scientific and technical definitions, a simplified guide to pronunciation, and appendices of abbreviations, foreign terms and phrases, weights, measures and coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weatherly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an educated man. Well bound in half leather; 1039 pages. Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25.



I.O.G.D. St. Peters Bote I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Patren der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbestellung: In Canada \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, \$0.50 für drei Monate. Nach dem Ver. Staaten und dem Ausland \$2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung bestehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls die Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adressen gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Kamerungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf New York ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

Ein schwerer Schlag für die deutsche katholische Presse. Das im Jahre 1872 in St. Louis gegründete Tagesblatt "America" stellt am 30. Oktober sein Erscheinen als Tagesblatt ein, bleibt aber als Wochenblatt bestehen. Auch nicht-katholische Blätter stellen der "America" das Zeugnis aus, daß sie zu den bestredigierten deutschen Zeitungen zählte. Die hohen Betriebskosten sollen Grund des Einstellens sein. Das Eingehen dieses führenden katholischen Blattes ist sehr zu bedauern und sollte das katholische Deutschland zum Erwachen bringen, daß eine bessere Unterstützung eine schreiende Notwendigkeit ist. Das Wochenblatt wird unter der Leitung des Herrn L. Blankemeier sein, während Herr E. J. Sartorius die Druckerei leiten wird. Herr Arthur Breuß verbleibt das Haupt beider Geschäfte. Der 49. Gründungstag der "America" wurde am 17. Okt. im Rahmen stiller Einfachheit gefeiert. Während der 49 Jahre war auch nicht eine Ausgabe ausgeblieben. Herr Breuß ließ sich also über das Eingehen des Tagesblattes vernehmen: Es war seit dem Kriege ein überaus schwerer Kampf für deutsche Zeitungen. Die ältere Generation stirbt aus, während die jüngere deutsche Zeitungen nicht liest. Die Einwanderung ist zu gering, um den Ausfall zu erlegen.

Kirchliches.

Humboldt, Sask. Hochw. P. Thomas Murphy, welcher längere Zeit Assistent an der St. Paulskirche in Saskatoon war, wurde von seinen Obern in das Kolleg nach Edmonton zurückzurufen. Der hochw. P. D. Lacoste, O.M.I., welcher loeben von seiner Reise nach Frankreich, seinem Heimatlande zurückgekehrt ist, als auch der hochw. P. Barney, O.M.I., wurden zu Assistenten für die Pro Kathedrale von St. Paul in Saskatoon ernannt. Der letztere war vorher Professor im Juniorate in Edmonton. Der hochw. P. B. Pineau, O.M.I., welcher von 1881 bis 1909 in Duck Lake war, aber wegen Gesundheitsrückständen nach Frankreich gefahren wurde und sich dort wegen Lungenerkrankung operieren lassen mußte, ist wieder zurückgekehrt und wurde temporär zum Assistenten des hochw. P. D. Delmas, O.M.I., Direktor der andianer Schule zu Duck Lake, ernannt.

St. Peters Kolonie

Münster. Der hochw. P. Herr Abt Dominikus Michael hat kürzlich folgende neue Verordnungen getroffen: Der hochw. P. Peter, O.S.B., welcher schon zur Zeit da das St. Peters Kloster noch ein Priorat war, das Amt eines Subprior, und nachdem das Kloster im August 1911 zur Abtei erhoben worden, das Amt eines Priors inne hatte, ist zum Generalvikar der Abtei ernannt, d. h. der Diözese der St. Peters Kolonie und zugleich zum Prior der St. Peters Kathedrale von Münster ernannt worden. Zudem wird er die Redaktion des St. Peters Bote weiterführen. Zu seinem Nachfolger als Prior des St. Peters Klosters wurde der hochw. P. Fridolin, Prior von Watson, ernannt, der nächstens ins Kloster heimkehren wird. Zum neuen Prior von Watson wurde der hochw. P. Marcelinus ernannt. Der hochw. P. Chrysostomus, welcher bisher Prior der St. Peters Gemeinde von Münster und Subprior des St. Peters Klosters war, ist zum Seelsorger von Spalding und Beauclerk und überhaupt des ganzen nordöstlichen Teiles der St. Peters Kolonie ernannt worden. Da sich in dem nordöstlichen Teile der St. Peters Kolonie eine größere Anzahl von Franzosen befindet und P. Chrysostomus über französische Sprachkenntnisse verfügt, so fand der Herr Abt es für das geeignetste den hochw. P. Chrysostomus, der nebenbei ein vorzügliches Geschick besitzt, Gemeinden zu gründen und zu organisieren, dorthin zu verziehen. Sobald in Spalding ein ordentliches Pfarrhaus hergestellt sein wird, wird P. Chrysostomus dort seinen Wohnsitz aufschlagen. Generalvikar P. Peter wird im Klostergebäude bei der St. Peters Kirche wohnen, das ihm als Pfarrhaus dienen wird. Das Kloster selbst wird in der allernächsten Zeit in das neue St. Peters Kloster verlegt werden. Die Gemeinde von Carmel und St. Scholastika werden einstweilen vom Kloster aus verziehen werden. Die Geschäftsräume und Druckerei des St. Peters Bote bleiben vorläufig am alten Plat.

Am 21. Okt. kehrte der hochw. P. Fridolin von Watson ins Kloster heimgekehrt. Sobald der Umzug der Kommunität des St. Peters Klosters vom alten Kloster in das neue Kollegiumsgebäude vollzogen sein wird, wird er in sein Amt als Prior eintreten. Der Umzug wird in allernächster Zeit stattfinden. Letzten Samstag sind die zwei großen Dampffessel für die Heizungsanlage angekommen, von denen jeder 11,000 bis 12,000 Pfd. (5½ Tonnen) wiegt und die diese Woche installiert werden.

Der bekannte Augenspezialist E. Davidson von Saskatoon wird in der nächsten Zeit wieder alle Ortschaften der St. Peters Kolonie längs der C. N. R. mit seiner optischen Ausrüstung besuchen, und es haben dann alle Leute Gelegenheit, sich mit den modernsten Apparaten die Augen untersuchen zu lassen. Näheres siehe die Anzeige in dieser Zeitung.

Dead Moose Lake. Das Vandalengeschäft des Karl Lindberg wie auch die Postoffice sind kürzlich von J. Ströder übernommen worden.

Watson. Die Herz-Jesu Gemeinde hat einen neuen Taufstein erhalten, der vom Christl. Mütterverein angeschafft wurde und \$141.50 kostete.

In seiner Predigt letzten Sonntag Nachmittag anlässlich der Firmungsfeier machte der hochw. P. Herr Abt Michael von Münster bekannt, daß er der hochw. P. Fridolin Tremblay, O.S.B., der seit 29. Juli 1920 Prior der hiesigen Herz-Jesu Gemeinde war, zum Prior des St. Peters Klosters in Münster ernannt habe. Zu seinem Nachfolger als Pfarrer in Watson wurde der hochw. P. Marcellus Mauer, O.S.B., ernannt.

Vorletzte Woche fuhren 139 Züge, meistens Frachtzüge mit Getreide, auf der C. N. Bahn durch das Städtchen Watson.

Watson landete die Herren L. C. H. Watten und A. C. Van Wyk als Delegaten auf die Konvention der Progressiven, welche am 25. Oktober in Humboldt abgehalten wurde.

Raica m. Am Mittwoch letzter Woche brach hier das erste Feuer aus und zerstörte die Garage des E. M. Wutts. Beim Gebrauche einer Fackel entzündete sich ein nahe stehender Vorrat von Gasolin und alsogleich stand das Gebäude in hellen Flammen, sodas der Eigentümer das Gebäude samt dessen Inhalt verloren hat.

Alle drei Elevatoren welche Raica m. besitzt, sind im Betriebe. Gesucht wird bis zum 12. Nov. ein deutsch-katholisches Mädchen, das Hausarbeit versteht. Alle Bequemlichkeiten im Hause. Frau Anna Dauch, Annaheim.

Der 31. Okt. der Biglittag vor dem Feste Allerheiligen ist ein gebotener Fast- und Abstinenztag. Das Fest Allerheiligen ist ein gebotener Feiertag. Am Feste Allerheiligen von Mittag an bis Mitternacht am 2. Nov., dem Allerheiligentage, kann der große Allerheiligen-Lotteries-Ablos gewonnen werden. Bedingung ist Beicht, hl. Kommunion und Besuch der Kirche nebst Gebet nach Meinung des hl. Vaters (etwa 5 Vater unser). An den genannten zwei Tagen kann man daher, wenn man sonst recht disponiert ist, so oft einen den armen Seelen zuwendbaren vollkommenen Ablos gewinnen, als man die Kirche besucht und nach Meinung des hl. Vaters betet: Am Allerheiligentage ist es den Priestern gestattet, dreimal das hl. Messopfer zum Troste der armen Seelen zu entrichten. Möchte an diesem Tag das kathol. Volk recht reichlich an der Himmlischen Gnadenquelle schöpfen und den armen Seelen im Fegfeuer freudig zu Hilfe zu eilen!

Am 25. Okt. ist der hochw. P. Fridolin von Watson ins Kloster heimgekehrt. Sobald der Umzug der Kommunität des St. Peters Klosters vom alten Kloster in das neue Kollegiumsgebäude vollzogen sein wird, wird er in sein Amt als Prior eintreten. Der Umzug wird in allernächster Zeit stattfinden. Letzten Samstag sind die zwei großen Dampffessel für die Heizungsanlage angekommen, von denen jeder 11,000 bis 12,000 Pfd. (5½ Tonnen) wiegt und die diese Woche installiert werden.

Der bekannte Augenspezialist E. Davidson von Saskatoon wird in der nächsten Zeit wieder alle Ortschaften der St. Peters Kolonie längs der C. N. R. mit seiner optischen Ausrüstung besuchen, und es haben dann alle Leute Gelegenheit, sich mit den modernsten Apparaten die Augen untersuchen zu lassen. Näheres siehe die Anzeige in dieser Zeitung.

Dead Moose Lake. Das Vandalengeschäft des Karl Lindberg wie auch die Postoffice sind kürzlich von J. Ströder übernommen worden.

Watson. Die Herz-Jesu Gemeinde hat einen neuen Taufstein erhalten, der vom Christl. Mütterverein angeschafft wurde und \$141.50 kostete.

In seiner Predigt letzten Sonntag Nachmittag anlässlich der Firmungsfeier machte der hochw. P. Herr Abt Michael von Münster bekannt, daß er der hochw. P. Fridolin Tremblay, O.S.B., der seit 29. Juli 1920 Prior der hiesigen Herz-Jesu Gemeinde war, zum Prior des St. Peters Klosters in Münster ernannt habe. Zu seinem Nachfolger als Pfarrer in Watson wurde der hochw. P. Marcellus Mauer, O.S.B., ernannt.

Vorletzte Woche fuhren 139 Züge, meistens Frachtzüge mit Getreide, auf der C. N. Bahn durch das Städtchen Watson.

Watson landete die Herren L. C. H. Watten und A. C. Van Wyk als Delegaten auf die Konvention der Progressiven, welche am 25. Oktober in Humboldt abgehalten wurde.

Raica m. Am Mittwoch letzter Woche brach hier das erste Feuer aus und zerstörte die Garage des E. M. Wutts. Beim Gebrauche einer Fackel entzündete sich ein nahe stehender Vorrat von Gasolin und alsogleich stand das Gebäude in hellen Flammen, sodas der Eigentümer das Gebäude samt dessen Inhalt verloren hat.

Alle drei Elevatoren welche Raica m. besitzt, sind im Betriebe. Gesucht wird bis zum 12. Nov. ein deutsch-katholisches Mädchen, das Hausarbeit versteht. Alle Bequemlichkeiten im Hause. Frau Anna Dauch, Annaheim.

St. Benedikt. Am 19. und 20. Okt. befanden sich die hochw. P. Peter und Bernard nebst John Gerwing von Lenora Lake kommend hier beim hochw. P. Rudolph auf Besuch. Sie statten hierauf auch Sonne Madone, Balaw, Gudworth, Keosfeld und Bruno einen kurzen Besuch ab.

Herr B. Imhoff und Gattin von St. Walburg, Sask., welche sich einige Zeit in St. Benedikt als Besucher aufhielten, sind vorletzte Woche wieder heimgekehrt.

Gudworth. Am 16. Okt. hat Ed. Billesberger seine große schöne Scheuer durch Feuer verloren. Der Eigentümer war in Balaw und kam zu spät nach Hause, um das Gebäude zu retten.

John Ryan, ein in dieser Gegend seit 15 Jahren ansässiger und wohlbekannter Farmer, welcher bereits vor zwei Jahren bei einer Holzschneidemaschine verunglückt und mit knapper Not dem Tode entging, ist am 18. Okt. durch das Schwingrad einer Drechsmaschine so schwer am Haupte verletzt worden, daß er kurze Zeit nachher verstarb. Er hatte für die Drechser einen Zimbri gebracht und als selbst mit und stand dabei neben der Maschine. Als er sich unvorsichtigerweise noch mehr derselben rücktwärts näherte, wurde er durch einen am Schwingrade befestigten Zacken am Haupte so schwer getroffen daß ihm tatsächlich die Hirnschale gebrochen wurde. Der hochw. P. Rudolph wurde gerufen, welcher dem Schwerverletzten, aber besinnungslos Daliegenden noch vor seinem Tode die letzte hl. Delung und Abolution spendete. Der Verunglückte war 51 Jahre alt, war früher in Ontario beheimatet und hinterläßt Frau und zwei Kinder. Die Leiche wurde zwecks Beerdigung nach Ontario gesandt.

Bruno. Die Ramen der ehro. Schwestern welche am 17. Okt. mit der ehro. Mutter Antonia aus Deutschland kamen, um zukünftig in der St. Peters Kolonie zu wirken sind:

- Mater Medtildis (geb. Johanna Klafen)
Schw. Scholastika (geb. Helene Bolwin)
Schw. Clementine (geb. Elisabeth Koblina)
Schw. Serpetua (geb. Maria Slantholt)
Schw. Clotildis (geb. Maria Bödege)

Der North Star Elevator unter Leitung von Math. Lauer hat Vorkerkungen getroffen, wodurch er in Stand gesetzt ist, jetzt auch Flachs laufen zu können.

L. Young hat seine Drechsmaschine an einen Bewohner von Birch Hills verkauft.

Humboldt. Die Familie P. Borichowa ist nach Mt. Angel, Oregon, gezogen, woselbst sie gedankt fernern hin zu wohnen. Das von derselben bis jetzt bewohnte Gebäude in Humboldt hat Louis Duft gekauft.

Die Familie Martin Weber, welche in Walde nach der Schweiz abzureisen beabsichtigt, um dort ihre Heimat aufzuschlagen, hat das von ihr bisher bewohnte Haus an H. Frederick verkauft, der es seinerseits an Sergt. Gray als Wohnhaus vermietet hat.

Diese Woche ist für Humboldt Conventionswoche. Am Montag hielt die liberale Partei ihre Conventio, am Dienstag die progressive, und heute (Donnerstag) will Norman Lang auf der Conventio der Konservativen die Nominatio gewinnen. So viele Conventio und Parteien hat Humboldt, seit es besteht, noch nicht gesehen.

Realdale. Die jährliche "Tag Sale" für die Municipality von Agr No. 339 wird am 15. Nov. in der Office des Sekretärs J. D. Shalpeare stattfinden.

St. Gregor. Die jährliche Generalversammlung der Ortsgruppe "St. Gregor" findet nicht, wie verkündet, am 31. Oktober, sondern Sonntag, den 6. November abends 7 Uhr im Restaurant des Herrn Reger statt.

Am Sonntag fuhren der hochw. Herr Pfarrer, A. J. Ries, Adolf Zimmermann, Louis Moormann und Zacharias Treby nach Humboldt, um an der Distrikts-Versammlung teil zu nehmen.

V. D. C. K. Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Direktoren-Versammlung in Humboldt.

Am vergangenen Sonntag fand in Humboldt die Versammlung der Direktoren des St. Peters Distrikts statt, zu der trotz der schlechten Wege eine ganze Anzahl Direktoren erschienen waren, ebenso wie einige andere Besucher. Die folgenden Direktoren waren anwesend: Von Bruno J. Gantefoer; Gudworth J. Weber; Dead Moose Lake J. Stroeder; Humboldt H. Ropp; Keosfeld B. Bens; Münster A. P. Hinz; St. Gregor L. Moormann; St. Scholastika A. M. Saretzky; Wilmont John Frant.

Nachdem der Präsident eine Uebersicht über die bereits vom Vorstand getanen Arbeiten gegeben, wurde des Protokoll der letzten Delegatenversammlung verlesen und auf Antrag Bens hin gutgeheißen. Die folgenden Anträge wurden ferner eingebracht und nach zum Teil recht lebhaften Debatten angenommen:

Antrag Moormann, unterstützt von Bens: Daß der bisherige provisorische Distriktsvorstand in seiner Gesamtheit für das kommende Jahr wiedergewählt werde. (Angen.)

Antrag Hauser, unterstützt von P. Joseph: Daß das Direktorium wenn irgend möglich immer spätestens am letzten Sonntag im Oktober einberufen werden muß zwecks Neuwahl des Vorstandes, und daß demgemäß die Ortsgruppen ihre Wahlversammlungen während des Monats Oktober abzuhalten haben. (Angen.)

Antrag Hauser - Moormann: Daß das Direktorium mindestens zweimal jährlich, das eine mal immer nach der allgemeinen Generalversammlung, zusammenberufen wird, aber im Falle der Notwendigkeit vom Präsidenten jederzeit einberufen werden kann. (Angen.)

Engelsfeld. Allen Automobilisten möge es zur Warnung dienen, die Landstraße von St. Gregor nach Engelsfeld nach Möglichkeit zu meiden, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, zu verunglücken. Nach dem letzten Regen ist sie fast nicht mehr fahrbar. Das vergangene Jahr hindurch wurde auch nicht die geringste Aufmerksamkeit diesem Stück Weg geschenkt. Die Beamten der Municipalität ließen sich anscheinend ködern durch ein Versprechen von Seiten der Regierung, einen "Highway" bauen zu wollen und vergaßen in Betracht zu ziehen, daß in diesem Jahre die Wahlen stattfinden sollen. Der Autobesitzer hat jedoch unter dieser Kesserei am meisten zu leiden, da ihm bis zu \$18 Lizenzen abgeraubt werden und er auch bei jeder Fahrt Gefahr läuft, seine Car in Stücke zu schlagen.

Antrag Hargarten - Hinz: Daß alle Priester sowie jene Distrikts-Vertrauensmänner, die nicht im Direktorium sind, in den Versammlungen desselben Sitz und Stimme haben sollen. Angen.

Antrag Hauser - Bens: Daß die Mehrheit der Direktoren beschlußfähig sein soll. (Angen.)

Antrag P. Joseph - Kenzel: Daß die alten Distrikts-Vertrauensmänner beizubehalten seien. (Angen.)

Antrag Moormann - Bens: Daß der Beitrag für die Distriktskasse auf 25 Cents per Mitglied für das kommende Jahr festgesetzt werde. (Angen.)

Antrag Bens - Kenzel: Daß die Direktoren sich verpflichten, innerhalb der nächsten Wochen die Namen und Adressen aller ihnen bekannten kathol. Publi Schullehrer an den Präsidenten einzusenden. (Angen.)

Antrag P. Joseph - Kenzel: Daß jeder Direktor in seiner Ortsgruppe bezw. Gemeinde die Ansicht der Leute darüber einholt, auf welche Weise dem Andenken des verstorbenen Abtes Bruno am besten ein Denkmal zu setzen sei. (Angen.)

Antrag Hargarten - Ropp: Daß die Angelegenheit einer Distriktsbibliothek vorläufig ruhen gelassen werden soll, daß es aber wünschenswert wäre, wenn jene Ortsgruppen die eine Ortsbibliothek haben, gegenseitig Bücher austauschen. (Angen.)

Auf Antrag des Hrn. Ries wird ein Komitee erwählt, welches die Angelegenheit des bei der Inthronisation des hochw. P. Abtes Michael beschlossenen Geschenkes an diejen zur Ausführung bringt. Das Komitee besteht aus den Herren Ries, Kenzel und Hauser.

Antrag Kenzel - Bens: Daß nächsten Sommer in der St. Peters Kolonie ein Distrikts-Katholikentag abgehalten werden sollte, und daß man als geeigneten Ort dafür Bruno wähle. (Angen.)

Hierauf Vertagung. Andr. P. Hinz, Distriktschrift.

E. Davidson, Augenspezialist aus Saskatoon, wird mit seinem neuen, mit optischen Instrumenten ausgerüsteten Automobil die folgenden Ortschaften besuchen:
Vonda, am 31. Oktober
Howell, " 1. November
Bruno, " 2. "
Humboldt, " 3. "
Münster, " 4. "
St. Gregor, " 5. "
Engelsfeld, " 6. "
Watson, " 7. "
Quill Lake " 8. "
Kommt und laßt Cure Augen untersuchen!
E. DAVIDSON, Eye Specialist
115 Helgerson Block, Sect nd Ave., SASKATOON, Sask.
(Weber Barries Bld.)

Washington. Der Senat ratifizierte am 18. Oktober den Friedensvertrag mit Deutschland. 66 Senatoren stimmten für Ratifizierung des Vertrages und 20 dagegen. Von diesen waren 18 Demokraten und zwei Republikaner, nämlich Borah und La Follette.

IN THE SURROGATE COURT OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT  
 In the Estate of ELIAS JOHNSON, DECEASED.  
 PURSUANT to the Surrogate Courts Act and the Rules of the Surrogate Court; NOTICE IS HEREBY GIVEN that all persons having claims against the estate of ELIAS JOHNSON late of the Postal District of Münster in the Province of Saskatchewan, Farmer, Deceased, who died on or about the 7th day of September, A. D. 1921, at or near Münster aforesaid, are required to send in to the administrator of the estate of the said deceased addressed to the office of Frank H. Bence, solicitor of Humboldt, Saskatchewan, their claims against

the Estate of the said deceased together with a statement of securities (if any) held by them before the 1st day of December, A. D. 1921. AND FURTHER NOTICE is hereby given that after the said 1st day of December, A. D. 1921, the said administrator will proceed to administer and distribute the estate of the said deceased having regard only to such claims as are filed with him as aforesaid on that date.  
 DATED at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, this 25th day of October, A. D. 1921.  
 THOMAS JOHNSON,  
 Administrator  
 per FRANK H. BENCE,  
 his Solicitor.



## Legt Eure Spargelder hier an!

Es sind drei Hauptpunkte, die bei einer weisen Anlage von Ersparnissen zu beachten sind. Der erste ist **Sicherheit**; der zweite ist **genügender Zinsenertrag**; der dritte **leichte Einlösbarkeit**. Alle drei Punkte findet man in der hervorragendsten Weise bei

### Saskatchewan Farm Loan Debentures

Diese Obligationen sind Schuldscheine der ganzen Provinz Saskatchewan und jeder so angelegte Dollar ist **jederzeit seine 100 Cent wert**.

Sie bringen die, für eine Geldanlage, die sozusagen ein Sparkonto darstellt, hohen Zinsen von 5% jährlich, zahlbar alle sechs Monate.

Sie können **jederzeit zum vollen Nennwerte** eingelöst werden, indem man sie drei Monate vorher schriftlich beim Schatzmeister der Provinz kündigt.

Überall wo es Ersparnisse anzulegen gibt, da werden den Sparern Pläne, um schnell reich zu werden, und alle möglichen spekulativen Anlagen mit hohen Zinsen vorgezaubert, die vielleicht manchmal ganz gute Sicherheit bieten, wo aber das angelegte Geld für unbestimmte lange Zeit festgelegt ist und man es nicht zurückbekommen kann, ohne einen schweren Verlust zu riskieren.

#### Jeder ersparte Dollar

der in den Saskatchewan Farm Loan Debentures angelegt wird, bedeutet für den Sparer eine goldsichere Geldanlage, für die Provinz weiteres Gedeihen infolge langfristiger Darlehen von Betriebskapital an arbeitssame Farmer der Provinz; und stellt ein **Spar-Guthaben** dar, welches hohe Zinsen abwirft und jederzeit in Bargeld verwandelt werden kann, wenn ein plötzlicher Notfall dies notwendig oder wünschenswert erscheinen läßt.

Debentures werden ausgegeben in Höhe von

**\$20, \$100, \$500, \$1000**

Agenten sind die Schatzmeister aller Städte, Dörfer und ländlichen Verwaltungsbezirke; die in Saskatchewan befindlichen Zweigstellen der Union Bank, der Canadian Bank of Commerce, der Royal Bank of Canada, der Imperial Bank of Canada; oder man wende sich direkt an

THE PROVINCIAL TREASURER, REGINA

Have you seen the **NEW MASTER**



\$1475  
 f.o.b. Oshawa

## McLAUGHLIN-BUICK

The new McLaughlin-Buick Master Four is a distinctively McLaughlin-Buick creation in every feature of design and construction. It embodies those principles of construction that have characterized McLaughlin-Buick automobiles for years.

The engine is of the famed McLaughlin-Buick Valve-in-Head type. The bore is 3-3/8"; the stroke, 4 1/4"; wheel base 109"; turning radius, 36'.

A Marvel carburetor with the new automatic heat control insures proper vaporization of the common low grade of commercial gasoline.

High pressure Alemite system provides lubrication. Delco equipment with Exide

battery insures efficient starting, lighting and ignition.

All models have non-glare headlight lenses, bumper, — all are complete with tire carrier and extra rim. Closed models are equipped with adjustable windshield visors, windshield cleaner, dome light, ventilating windshield, adjustable windows, and sun shade in rear windows. Open models have walnut instrument board.

CORD TIRES STANDARD EQUIPMENT ON ALL MODELS  
 SEND FOR SPECIFICATIONS AND DELIVERY DATES

22-34 Special 3 Passenger Roadster, \$1450. 22-36 3 Passenger Coupe, \$2215.  
 22-35 Special 5 Passenger Touring, \$1475. 22-37 5 Passenger Sedan, \$2475.  
 All Prices f.o.b. Oshawa Sales Tax Extra Fifth Tire Extra

HUMBOLDT REALTY CO., LTD.  
 AGENTS — HUMBOLDT.

# Nozicks Herbst-Räumungs-Verkauf

Ich komme den Käufern auf halbem Wege entgegen, wie ich es stets getan habe. Ich war immer der Erste, der die hohen Preise heruntertrieb, und ich bleibe dabei. **Herunter mit den hohen Preisen!** Vergleichen Sie meine Preise und Sie werden überzeugt, daß Ihr Dollar hier weiter geht wie in irgendeinem anderen Laden. Ich habe Waren im Werte von vielen Tausenden von Dollars eingekauft gegen Barzahlung von Fabrikanten die das Geld brauchten. Meine Kunden werden den Vorteil davon haben durch billige Preise.

Ich habe schon viele erfolgreiche Verkäufe veranstaltet, doch dieser wird alle anderen übertreffen! **Lesen Sie alles sorgfältig! Vergleichen Sie die Preise!**

Der Verkauf beginnt

**Samstag, den 29. Oktober**

### Herren Ausstaffierungs-Artikel

Sweaters Wollene Herren-Sweaters, reg. 5.00, Nozicks Preis <b>2.00</b> reg. 7.50, Nozicks Preis <b>4.75</b>	Sweaters Wollene Unterhemden und hosen für Männer, reg. 2.25 Nozicks Preis per Stück <b>95c</b>	Hosenträger, Marke „Police“, schwere Sorte, regulär 75c, Nozicks Preis <b>39c</b>
Herren-socken, regulär 50c Nozicks Preis <b>25c</b>	fließgefüt. Kombinationen für Männer, ein Spezialpreis per Anzug <b>1.95</b>	Männerlappen, wert bis 3.00 Verkaufspreis <b>1.75</b>
		Cottonade Männerhosen, reg. 3.25, Nozicks Preis <b>1.75</b>

### Herren-Kleidungsstücke. Herunter mit den Preisen!

Herren-Anzüge Regulärer Preis 30.00, Nozicks Preis <b>17.95</b>	Knaben-Mäntel aus schwerem Twill, mit Pelztragen, vollständig ausgefüttert. Um zu räumen <b>8.75</b>	Schwere Herren-Heberzieher, regulär 25.50, Nozicks Preis <b>15.95</b>
Knaben-Anzüge, reg. 10.50, Nozicks Preis <b>5.95</b>	Macinaw-Röcke für Männer Spezial <b>9.75</b>	Schwere Knaben-Heberzieher, Spezialpreis <b>5.25</b>

### DamenAusstattungs-artikel

Damen-Unterwäsche  
 fließgefüttert-Kombinations-unterwäsche, regulär 3.25, Nozicks Preis p. Anzug **1.95**  
 fließgefüttert Westen und hosen, schwere Ware, per Stück zum Spezialpreis v. **95c**  
 Mädchen-Unterwäsche, Union-Suits, Winterware, per Anzug Spezial **1.25**  
 Schwere fließgefüttert Kombinationen für Mädchen, reg. 2.25, Nozicks Preis **1.50**

### Ein Lager in Tuchwaren zu ermäßigten Preisen.

Derber englisch. Handtuchstoff, per yd. **17 1/2c**  
 Quilting guter Qualität, reg. 65c, Nozicks Preis **39c**  
 Strumpfwaren für Damen  
 Damenstrümpfe, regul. 50c, Nozicks Preis **25c**  
 Wollene Damenstrümpfe mit geripptem Oberteil, reg. 75c, Nozicks Preis **45c**  
 Bungalow Schürzen in hellen und dunklen Schattierungen, Spezial **85c**

### Heberzieht dies nicht!

Wollene Pullover Sweaters für Knaben in vielen verschiedenen Farben, alle Größen reg. 2.75, Nozicks Preis **99c**  
**Knaben-Unterwäsche**  
 Wollene Kombinationen, in Größen 26-34, regul. 2.75, Nozicks Preis p. Anzug **1.50**  
 Union Suits für Knaben, Spezial **1.25**  
 fließgefüttert Unterhemden und hosen für Knaben, per Stück **65c**

### Schuhe und Stiefel

Hohe Damenstiefel, manche mit Leder- und Tuschäften. Spezialpreis **2.50**  
 Ein Posten Stiefel für kleine Knaben, Kalbleder und Bor Rip, Räumungspreis **2.95**

### Groceries

5 Pfd. getr. Pflaumen **79c**  
 7 Pfd. weiße Bohnen **50c**  
 Corn per Büchse **17 1/2**  
 feiner Pink Salmon **17 1/2**  
 Kaffee, reg. 40c, **29c**  
 Kaffee, reg. 50c, **39c**  
 Drahtgebundene Befen **49c**

### Schuhe und Stiefel

Elegante Herrenstiefel, schwarz und braun, in Bläckerform, Spezial **4.95**  
 Männer-Arbeitsstiefel, in Elfenbeinleder, Bor Rip, Kalbleder, Räumungspreis **4.95**

### Spezial-Offerte für die ersten hundert Käufer:

2 Stücke Gold Seife, 2 Stücke Naphta Seife, alles für **25c**  
 1 Stück Ivory Seife, 1 Paket Seifenpulver,

# NOZICKS Department - Laden

Im Alten Great Northern Gebäude — Main St., Humboldt, Sask.

Zum hohen Feste Allerheiligen.

In der Heimat unter Seelen
Kehrt sich heut' empör der Blick,
Um den Weg' nicht zu verfehlen,

Droben in dem Lichterhimmel
Harrten unter viele schon,
Kost' nach ihrem Tugendbilde

Der Allerheiligentag.

Der Allerheiligentag ist der Tag der Toten. Die Kirche läßt uns nie nicht vergessen, sie wagt von uns Gebete für die Toten, sie führt uns zu ihren Wohnungen, sie läßt uns die Klage der Glode hören vom Turme herab und empfiehlt uns ihre Toten.

Gedenke vor Gott der Toten! sagt uns jeder Glodenschlag. Gedenke der Toten! sagt uns der Kirche Trauergefang. Gedenke der Toten! sagt uns das Licht der Kerze. Gedenke der Toten! sagt uns der Gottesacker. Bei jedem Grab steigt am Allerheiligentag ein Gebet zu Gott empor; auf jedes Grab fallen Tränen der Liebe und des Dankes nieder.

Kein Tag erweckt bessere Gefühle im Herzen der Lebenden als der Allerheiligentag, dieser Tag der Toten! Die hl. Kirche hat auf dem Konzil zu Trient ausdrücklich erklärt, daß wir den armen Seelen am meisten durch das heilige Messopfer Hilfe leisten können. Ein frommer Diener Gottes sagte gar schon: "Das heilige Messopfer ist Gott weit angenehmer, als wenn wir tausend Welten, mit Seraphinen angefüllt, zum Opfer bringen würden."

Es sagen die hl. Kirchenlehrer Gregorius und Hieronymus daß diejenigen Seelen, für welche eine heilige Messe gelesen wird, unter denselben keine Pein empfinden, ja auch diejenigen, für die der Priester im Memento bittet. Es bringt den armen Seelen große Linderung, wenn man nach der heiligen Wandlung das kostbare Blut, das im Kelche gegenwärtig ist, für sie aufopfert. Darum können wir auch, wenn wir für die armen Seelen Messe lesen lassen, die wunderbaren Gnaden erhalten. Unzählige haben, wenn sie für die armen Seelen Messen lesen ließen, Hilfe in ihren Anliegen gefunden. Auch das Messopfer für die armen Seelen bringt große Gnaden.

Ein Verloren der Huronen-Sprache.

Die Archivverwaltung der canadischen Regierung hat ein Verloren veröffentlicht, das die Sprache eines ausgestorbenen Volkes enthält. Es handelt sich um die alte Sprache der Huronen, jenes großen und berühmten indianischen Stammes, der vor Jahrhunderten die Jagdgebiete Canadas bevölkerte und jetzt vollkommen ausgestorben ist. Der letzte Hurone, der die Sprache noch kannte, war ein alter Häuptling, der vor einigen Jahren in der Provinz Quebec gestorben ist. Das Verloren ist auf Grund der Aufzeichnungen der Jesuitenmissionare bearbeitet, die in den ersten Jahren des 17. Jahrhunderts nach Canada kamen. Da sie den huronischen Dialekt, der nur gesprochen wurde und nicht aufgeschrieben war, nicht verstanden, so schrieben die Missionare alle Worte nieder und verfassten sich so ein Bild des schwierigen Sprache, so daß sie sich allmählich mit den Indianern verständigen konnten. Der größte Teil dieser Aufzeichnungen wurde in den Archiven des Jesuitenkollegs von Montreal aufbewahrt, doch fand man auch noch andere Notizen über die Sprache und sie sind jetzt lange nach dem Aussterben des Dialektes zu einem umfassenden Verloren verarbeitet worden.

Sprühfunken

Es ist Herbst. Die Natur stirbt allmählich ab. Strauch und Baum entblättern sich, die Blumen, welche uns durch ihre Farbenpracht erfreuen, sie welken dahin.

Der Frühling kann launisch und unartig sein, man nimmt es ihm doch nicht ernstlich übel, denn man hofft, daß er doch bald mild und warm wird. Und sollte er doch querköpfig bleiben, nun dann hat man ja noch den Sommer in Aussicht und darf von ihm das Schönste erhoffen. Den Sommer beurteilt man schon etwas schärfer, wenn er nicht so ausfallen will, wie man gern wohl möchte, aber immer noch bleibt die Hoffnung auf ihn — den Herbst. Mit dem Herbst aber schwindet die Hoffnung, wie die Tage schwinden. Vom Winter endlich erhofft man ganz und gar nichts, man sucht sich nur zu trösten, daß er doch vielleicht nicht gar zu rau und wild ausfallen werde.

Hoffnung ist für den Leidenden ein unentbehrlicher Stab. Aber ein Stab ist kein Sechrohr, durch welches wir die Länge oder Kürze eines beschwerlichen Weges bestimmen können. Ach, wie vergänglich ist die Natur! Glühende Wangen wie Milch und Blut dauern nicht lange, vergänglich ist Gut, Jugend, Gesundheit, Schönheit und Glück. Sind bald vergangen, Lehr'n nimmer zurück. Weil denn zertrieben alles zu nichts Suche, was bleibt, beim Vater des Lichts!

Ein englischer Zeitungen konnte man noch vor kurzem das folgende bezeichnende Geschichtchen finden: In London wird eine große Wohltätigkeitsvorstellung für verwundete Soldaten veranstaltet und zum Schluß gibt es einen Kontest. Ein Preis von 100 Pfund Sterling soll demjenigen Soldaten zufallen, der die beste Lüge erzählen kann. Auf einem Wettbewerb werden ein Poilu, ein Engländer und ein Amerikaner als die endgültigen Teilnehmer an dem Preiscontest ausgewählt.

Der Franzose erzählt zuerst: "Ich diente bei den Unterseebooten und eines Tages sanken wir so tief, daß wir die Hitze der Hölle verspürten."

Der Brit berichtet: "Ich war Mitglied des königlichen Luftdienstes und eines Tages stieg ich so hoch empor, daß ich die Engeln im Himmel singen hören konnte."

Der Vorführer nickt lächelnd mit dem Kopf: "Ganz niedliche Lügen, meine Herren, aber wir müssen noch hören, was unser Vetter aus Amerika zu sagen hat."

Der Doughboy erhebt sich und sagt nur: "Wir haben den Krieg gewonnen."

Brauender Beifall erhebt sich, und mit den Worten: "Das ist die beste Lüge", überreicht der Vorführer dem Yankee den Beutel mit den 100 Pfund Sterling.

Sehr charakteristisch! Du kiel (mit stattlicher Burkgunder Nase): Du mußt dir öfters die Nase pugen, Frigden.

Freigden: Ja, aber so glänzend wie deine Krieg' ich sie doch nicht, lieber Dntel!

Der erste Katholikentag der Republik Polen.

Der Katholikentag in Warschau im September war eine imposante Veranstaltung von starker Wirkung auf die katholische Bevölkerung und ein ausdruckreiches Zeugnis für die kraftvolle Entwicklung der katholischen Bewegung in Polen. Die Teilnahme zahlreicher hoher katholischer Würdenträger und prominenter Persönlichkeiten aus Frankreich, Amerika, Belgien, der Schweiz und Ungarn verlieh dem Katholikentag eine vielleicht über die speziellen Interessen der katholischen Kirche in Polen hinausragende Bedeutung.

Der Katholikentag teilte sich in sechs Sektionen, u. zw. die religiöse, die soziale, humanitäre, kulturelle, die Presseaktion und die Sektion für kirchliche Kunst.

Besonders beachtenswert war das Referat des Grafen Sobanski über das Thema: "Katholizismus und der moralische Wiederaufbau Polens." Der prädestinierte Baumeister Polens — sagte Graf Sobanski — ist die katholische Kirche. Doch immer mußte es Polen büßen, so oft es die katholische Kirche vernachlässigte. Es wurde beschlossen, das Referat als Propagandagriff in Trud zu legen.

In den Debatten der religiösen Sektion nahm die Besprechung der Lage der katholischen Bevölkerung in Rußland einen breiten Raum ein. Es wurde die Bildung eines katholischen Missionsvereins in Polen beschlossen, der die Pflege und den Schutz der Interessen der katholischen Bevölkerung in Rußland und die Propaganda des Katholizismus zur Aufgabe hätte. Die Sektion nahm auch eine Resolution an, wonach der Regierung die Klärung und Festlegung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat, wie auch die Sicherung der absoluten Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der katholischen Kirche in allen kirchlichen Angelegenheiten zur Pflicht gemacht wird.

Besondere Begeisterung löste die polnisch gehaltene Rede des ungarischen Bischofs Ciszarik aus. Bezeichnend war die außerordentliche Begeisterung, mit der überall Arbeiter und Kleinbauern die vielen Seelsorger aus allen Teilen des Landes alkamierten. Den Abschluß der Feierlichkeiten bildete die Prozession von der Erntekirche zur Kathedrale, bei der mehrere hunderttausend Personen Spalier bildeten.

Humoristisches

Wer versteht am besten?

Man noch vor kurzem das folgende bezeichnende Geschichtchen finden: In London wird eine große Wohltätigkeitsvorstellung für verwundete Soldaten veranstaltet und zum Schluß gibt es einen Kontest. Ein Preis von 100 Pfund Sterling soll demjenigen Soldaten zufallen, der die beste Lüge erzählen kann.

Der Franzose erzählt zuerst: "Ich diente bei den Unterseebooten und eines Tages sanken wir so tief, daß wir die Hitze der Hölle verspürten."

Der Brit berichtet: "Ich war Mitglied des königlichen Luftdienstes und eines Tages stieg ich so hoch empor, daß ich die Engeln im Himmel singen hören konnte."

Der Vorführer nickt lächelnd mit dem Kopf: "Ganz niedliche Lügen, meine Herren, aber wir müssen noch hören, was unser Vetter aus Amerika zu sagen hat."

Der Doughboy erhebt sich und sagt nur: "Wir haben den Krieg gewonnen."

Brauender Beifall erhebt sich, und mit den Worten: "Das ist die beste Lüge", überreicht der Vorführer dem Yankee den Beutel mit den 100 Pfund Sterling.

Sehr charakteristisch! Du kiel (mit stattlicher Burkgunder Nase): Du mußt dir öfters die Nase pugen, Frigden.

Freigden: Ja, aber so glänzend wie deine Krieg' ich sie doch nicht, lieber Dntel!

Vereinigte Staaten

Washington, Am 1. Sept. War eine großartige Ernte für die Vereinigten Staaten in Aussicht. Die das Landwirtschaftsdepartment meldet, haben sich die Aussichten jedoch infolge von Schäden, die von Stürmen und Insekten angerichtet wurden, bedeutend verschlechtert.

Vor einem Monat wurde die Reisernte auf 3,085,976,000 Bushel geschätzt. Jetzt sind es 22,813,000 Bushel weniger. Trotzdem ist die Ernte die zweitgrößte in der Geschichte des Landes; nur letztes Jahr war sie größer. In dem Bericht heißt es: "In den Zentralstaaten wurde durch die heftigen Stürme während des Septembers viel Getreide zu Boden geschlagen, das jetzt am Verfaulen ist. Durch das Ausbreiten des Ohrwurms in Indiana, Illinois, Iowa, Missouri und einzelnen Distrikten benachbarter Staaten wurde diese Situation noch verschlimmert."

Die Weizen- und Roggen-ernte des Landes wird auf 740,655,000 Bushel geschätzt, das sind 13,203,000 Bushel betragen, die im ersten September. Der Ertrag des Winterweizens wird voraussichtlich 543,879,000 Bushel betragen, der des Frühjahrweizens 196,776,000 Bushel. Durchschnittlich brachte der Weizen einen Ertrag von 13.1 Bushel per Acres, letztes Jahr waren es 13.8 Bushel. Der Durchschnittspreis wird mit 1.056 Doll. angegeben, während er letztes Jahr 2.143 Dollar betrug. Beim Mais ist der Durchschnittsertrag 29 Bushel per Acre und der Preis 51 Cents; letztes Jahr waren es 30.9 Bushel, und der Preis betrug 1.213 Dollar. Die Haferproduktion wird auf 1,078,519,000 Bushel geschätzt, Gerste auf 163,399,000. Roggen auf 64,332,000 Bushel. Tabak auf 991,564,000 Pfund und weiße Kartoffeln auf 345,844,000 Bushel.

Die deutschen Schiffahrts-Gesellschaften machen große Anstrengungen, sich den südamerikanischen Handel wieder zu erobern dessen Transport sie vor dem Kriege besorgten. Dies geht aus einem Rückblick über die deutsche Schiffahrtstätigkeit bis Ende August dieses Jahres hervor, der hier folgende offizielle Kreise erreicht hat. Nach dieser Uebersicht führen im August nicht weniger als siebzehn deutsche Dampferlinien von Hamburg nach südamerikanischen Häfen und nach dem Bericht waren diese deutschen Linien die einzigen, die sich bezahlt machten, ausgenommen vielleicht noch die holländischen Linien. Nach derselben Uebersicht wurde der Export Deutschlands nach Südamerika als doppelt so groß geschätzt, wie der von Deutschland nach nordamerikanischen Häfen. Von dem deutschen Export nach Südamerika bildet die Ausfuhr von Zement nach Brasilien und Argentinien einen wichtigen Teil. Nach dem Bericht arbeitet das Abkommen zwischen den Hartman-Interessen und der Hamburg-Amerika-Linie glatt. Die beiden Gesellschaften ließen im August vier Dampfer von Hamburg nach Südamerika fahren. Die deutschen Dampfer in dieser Fahrt heimten gute Profite ein, während die amerikanischen, obwohl sie große Ladungen beförderten nur ihre Unkosten deckten. Dies lag daran, daß der Betrieb der amerikanischen Dampfer teurer ist, und auch an den niedrigen Frachten. Vier andere Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie fuhren nach Mexiko, während die Hartman-Interessen sich erst im Frühling an dieser Fahrt beteiligen werden. Die Ausfuhr Deutschlands nach Mexiko ist im Zunehmen begriffen.

Little Rock. Der größte Diamant, der jemals in einer Mine geborgen wurde, war der am 9. Okt. in den Arkansas Mineralfeldern im Pike County aufgefunden. Der Diamant wog 20.25 Carat und sein Wert wurde auf \$10,000 geschätzt. Es war einer von 48 Carats Diamanten, die in 100 Material-Ladungen aus der Mine gefunden wurden.

New York. Für den Fall eines allgemeinen Eisenbahnstreiks werden überall im Lande die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Tausende von Flugzeugen sind zum Nahrungsmitteltransport und Postverkehr bereit, ebenso eine große Zahl Lastautos.

Soll man besorgt sein wegen Blinddarmentzündung?

Kann man sich vor Blinddarmentzündung schützen? Ja, durch Vorbeugen gegen Darm-entzündung. Aler-... das innere antiseptische Mittel, wirkt auf beide, obere und untere Därme, und entfernt alle faulen, verwehenden Stoffe die Anheftung hervorgerufen könnten. Vorzüglich gegen Magengalle oder chronische Verstopfung. Es entfernt Stoffe, die man nie in seinem Körper ermutet hätte und die nichts anderes betreiben kann. Ein Mann ist, es sei unglücklich, welche Menge Unreinlichkeiten Aler-... bei ihm entfernte. Ueberall zu haben in den führe: den Apotheken. An Humboldt bei C. E. Barber, Druggist.

Dry-Cleaning and Dyeing, Alterations and Repairing. SUITS MADE TO ORDER.

Special Attention given to Mail Orders. Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm hält sich auf der Höhe! Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte.

Das Silo löst die Futterfrage. Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Prüfung. THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD. O. W. ANDREASEN, Manager.

L. Moritzer Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal. Agent for Cookshutt Implements.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market

The place where you get the best and at satisfactory prices. WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market



Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines

All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

Advertise in the St. Peter's Bote!



Humboldt's Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eisrahm u. erfrischende Getränke. Spezialität: Dänische Feinbäckereien

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Kefley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Breslau Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, — Öffentlicher Notar — Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — Money To Loan Collections Promptly Attended To

OTTO MARX Deutscher Rechtsanwalt & Notar — BRUNO, SASK. — Deutscher Briefwechsel eingeladen!

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK. Beerdringungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung Uebernehme Veranbt von Särgen

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

J. J. DALKE — Licensed Auctioneer — for Farm and Stock Sales. Address: LENORA LAKE, SASK.

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Dead Moose Lake Store Carl Lindberg, Proprietor For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices? We have: Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc. Best service always guaranteed.

Neue Bücher! Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken

Preis per Band, portofrei, 75 Cts. 6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

Erster Band: Roman eines Jesuiten. Aus dem Französischen überetzt von P. Chrysothomus, O.S.B.

Zweiter Band: Durch wessen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Weinhäusler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Butscher.

Dritter Band: Der Fall Bersegg. Ein Kriminalroman von Karl Köhner. Der Gänse doktor. Erzählung v. Knubbe's Nachz. Militärhumorette.

St. Peter's College Store MÜNSTER, SASK.

Dante

Zur 600-jährigen Gedenkfeier des Sterbetages des Dichters am 14. September 1921

(s. Fortsetzung)

Dante erwacht im Morgengrauen und freut sich des neuen Tages, der ihm die Erfüllung seines höchsten Wunsches bringen soll: das Wiedersehen mit Beatrice! Mit allen Fibern seines Herzens sehnt er sich nach ihr, die im Leben wie auf seiner Wanderung durch Hölle und Läuterungsberg sein Schutzgeist war, die ihn immer wieder anspornete wenn er mutlos und verzagt werden wollte. Behütet teilt Virgil ihm mit, daß er ihn bald verlassen müsse, daß seine Führung nun zu Ende sei und Dante jetzt unbeirrt seinem eigenen geläuterten Willen folgen solle, worauf er seinen Schützling, der von der Gnade Gottes erfüllt gefälvort vor ihm steht, zum Zeichen seiner Würde mit Krone und Mitra bekleidet. Von Sehnsucht getrieben schreitet Dante hinaus in den dämmernden Morgen und wandelt über die Fluren, die in reiner Schönheit von Gottes Hand geschaffen wurden und den Stammeltern des Menschengeschlechts angewiesen waren. Er befindet sich im Garten Eden, dem irdischen Paradies, das den Gipfel des Läuterungsberges krönt. Ein schattiger Wald nimmt ihn auf, Vögel jubeln in den Zweigen und wie Harfenklang tönt das geheimnisvolle Klauschen der Wipfel. Im Herzen Dantes herrscht der Jubel des Menschen im Stände der Gnade, die Sehnsucht treibt ihn an, bis ein Bach seine Schritte hemmt. Jenseits sieht er blumenbedeckte Matten und als er dem Laufe des Baches folgt gewahrt er ein holdes Weib, das blumenflüchdend und singend die Fluren durchwandelt. Es ist Matelba, das Sinnbild des tätigen Lebens, die sich dem Dichter naht und ihn vorbereitet auf das Erscheinen Beatrices. Sie gibt ihm Auskunft über die Geheimnisse des Gartens. Gott, das höchste Gut, habe den Menschen ohne Sünde erschaffen und ihm diesen Friedensort angewiesen, doch des Menschen eigene Schuld habe ihn bald daraus vertrieben und statt der heiteren Seligkeit sei nun ein Tränenleben sein Los:

Das höchste Gut, mit sich in sich zufrieden, Schuf gut den Menschen und wies diesen Ort Zum Friedensunterpfand ihm an hienieden. Nur eigne Schuld trieb bald ihn daraus fort, Nur eigne Schuld hat ihm zum Tränenleben Verwandelt harmlos Lachen, heitres Wort!

Dante, ganz von der Erstlingseligkeit durchdrungen, gedenkt großend der Eva, die kaum erschaffen es schon wagte dem Willen des Schöpfers entgegenzuhandeln und dadurch dem ganzen Menschengeschlechte die namenlosen Bonnen dieses Dites verscherte. Ein Leuchten durchströmt nun das Dunkel des Waldes und Matelba ruft dem Dichter mahnend zu, Augen und Ohren offen zu halten. Die ganze Luft scheint in Feuerplanz zu glühen; Dante ahnt, daß er vor einem großen Ereignis stehe und ruft die Mäusen an ihm beizustehen, damit er befähigt sei alles würdig zu beschreiben. Wunderbarer Gesang ertönt und in leuchtendem Glanz sieht der Dichter den Triumphzug der Kirche in all seiner Symbolik und Farbenpracht, den er wie folgt schildert:

Sieben lebendige Leuchten schreiten voran, und von jedem dieser Leuchter fällt nach rückwärts ein regenbogenfarbiger Lichtstreifen über den ganzen Festzug, sodaß dieser wie unter einem farbenleuchtenden Baldachin wandelt. (Die Leuchten sind die sieben hl. Sakramente, deren Wirkungen gleich den Regenbogenstreifen ins Unendliche reichen.) — Paarweise folgen nun 24 schneeweiß gekleidete Greise, die Stirn mit Lilien umkränzt, die das Lob der hl. Jungfrau singen. (Die 24 Bücher des Alten Testaments; lilienbekränzt, weil sie dem auserwählten Volke die reine Lehre gaben). — Ihnen folgen vier Tiere, mit grünen Zweigen bebedt, deren jedes drei Flügelpaare besitzt, die mit Augen besetzt sind wie Pfauenfedern. (Die vier Evangelien; grün bekranzt zum Zeichen daß Christi Lehre immer grünen und nie vergehen wird). — Zwischen diesen vier Tieren fährt der zweierdiger Siegeswagen. Er wird von einem Greifen gezogen, dessen hoherhobene Schwingen bis an die Regenbogenstreifen ragen. (Der Greif, eine Doppelnatur aus Löwe und Adler gebildet, stellt Christus dar; durch seine Fittiche ist er mit den Sakramenten verbunden. Der von ihm gezogene Wagen ist die Kirche, die beiden Räder das Alte und Neue Testament oder Liebe und Lehre). — Am rechten Rade drehen sich drei Frauengestalten anmutig im Reigen, die eine weiß, die andere grün, die dritte rot gekleidet. (Die drei geistlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe). — Am linken Rade drehen sich vier Frauengestalten in Purpurkleidern. (Die Kardinaltugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, Starkmut). — Dem Wagen folgen zwei ernste Greise, der eine wie ein Heilkundiger aussehend, der andere mit einem Schwert bewaffnet. (St. Lukas und St. Paulus, die Verfasser der Apostelgeschichte). — Ihnen folgen vier weitere Greise, demutvoll und schlicht. (Die Apostel Petrus, Jakobus, Johannes und Judas, Verfasser von neutestamentlichen Schriften). — Den Schluß macht ein einzelner Greis, wie schlafwandelnd, doch mit sinnigem Gesichte. (Der Verfasser der Geh. Offenbarung, wie schlafend, weil es von ihm hieß er werde nicht sterben). — Die hinter dem Wagen nachfolgenden Greise sind ebenfalls weiß gekleidet, aber mit roten Rosen bekranzt, weil sie für ihren Glauben Marter und Tod erlitten.

Als sich der Wagen Dante gerade gegenüber befindet kracht ein Donner Schlag und der Festzug hält an. Dreimal erschallt der Ruf nach der Braut vom Libanon, Psalmen erklingen, und in Blumenwolken gehüllt schwebt ein verschleiertes Weib auf den Wagen nieder. Dante fühlt, es ist Beatrice, obgleich sein Auge wie geblendet ist von all dem Glanz und ein Blumenregen ihre Gestalt fast verhüllt. Mit Macht durchzuckt die alte irdische Liebe sein Herz, doch nur einen Augenblick und sie hat sich in feilsche Liebe verwandelt. Von der alten Beatrice ist nur der Name verblieben und in der herrlichen Gestalt die hier vor ihm steht sieht der Dichter seinen himmlischen Schutzgeist, die Lehrerin der göttlichen Weisheit, die Führerin auf dem Wege vom Wissen zum Glauben. Nun thront sie auf dem Siegeswagen als das Symbol der Idealkirche. So erhaben und gebietend, so hoheitsvoll und rein erscheint dem Dichter dieses Wesen, daß er den Blick abwendet und sich wie hilflos suchend an Virgil wenden will. Doch der ist fort, und Dante wird sich erst jetzt bewußt, daß er seinen Freund und treuen Führer verloren habe und klagend bricht er in Tränen aus. Da ruft Beatrice ihm beim Namen:

Dante! \*) ob auch Virgil von dannen kehrte, O weine nicht — noch nicht! Du wirst noch weinen, Verwundet erst von andern Schwerter!

Ja bins! Bin Beatrice — glaubst du jetzt? Wars lohnend nun, den heilsberg zu ersteigen, Der alles Menschenglück zum Ziel sich setzt?

Beschämt senkt Dante den Blick bei der Straßpredigt, die ihm nun zuteil wird. Beatrice hält ihm vor, wie die Natur ihn begabt, die Gnade ihm gelenkt habe von Kindheit an und welch hohen Einfluß ihre Liebe

\*) Anmerkung: In einem seiner Werke, dem Gastmahl, begründet Dante ausführlich, warum man ohne dringende Ursache nicht von sich selbst reden soll. In der ganzen Komödie, in der er Hunderte verurteilt, läßt er in jeder Beiseidenheit seinen eigenen Namen nur einmal erwähnen und zwar hier durch Beatrice.

auf seine Jugend ausübte. Doch schon bald nach ihrem Tode sei er vom Pfade der Tugend abgewichen und habe in tollem Lebensgenuß und oberflächlichen Liebeleien Zerstreung gesucht, sodaß er ohne ihr Eingreifen dem Verderben anheimgefallen wäre:

Des Irrtums Bahnen sah ich ihn beschreiten, Sah ihn Altäre falschen Götzen bauen, Die nie gewährten, was sie prophezeiten.

Da konnte eins nur den Verdrieten retten, Eh er dem Heile gänzlich ging verloren: Ihn zu geleiten zu der Hölle Stätten!

Erschüttert und zerknirschet bricht Dante in Tränen aus und seine Schuld bereuend sinkt er ohnmächtig zusammen. Da taucht ihn Matelba in die Fluten der Lethe, deren Wasser die Eigenschaft besitzen die Erinnerung an die Sünden auszutülichen, sodaß sie der Vergessenheit anheimfallen, und führt ihn unter dem Gesang der Engel zum jenseitigen Ufer, wo sich die vier Frauengestalten (Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, Starkmut) seiner annehmen, und ihn dem Greifen (Christus) zuführen, worauf die drei geistlichen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe) ihn vorbereiten, damit sein Auge den Glanz ungeblendet ertragen möge, Beatrice in ihrer ganzen himmlischen Herrlichkeit zu schauen. Auf Bitten der Drei läßt Beatrice den Schleier sinken, und Dante sieht nun sein Ideal im Glanz der ewigen Helle, von Himmelsluft und Harmonie umlacht, unfähig den Anblick würdig zu beschreiben.

Der Festzug bewegt sich weiter und Dante schließt sich an. Vor einem Riesenbaume ohne Blätter und Blüten (dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen) macht der Zug halt und alle heufen: „Adam!“ Die Deichsel des Wagens (das Papsttum) wird an dem Baume (der die erlöste Menschheit vorstellt) befestigt, worauf dieser sofort zu grünen beginnt und Blüten treibt. Ein geheimnisvoller Gesang schlüfert Dante ein, und er sieht in einer Vision die ideale Kirche, die Stiftung Christi, nun in Menschenhände gelegt, sieht Vergangenheit und Zukunft der Kirche in einer Reihe von geheimnisvollen Bildern. Beatrice sitzt nun an den Wurzeln des Baumes, dem Fundament der Kirche, und hütet die Entwicklung der göttlichen Stiftung im Geiste ihres Gründers. Sie erteilt Dante den Auftrag, alles was er jetzt sehen werde niederzuschreiben und es der Welt zu verkünden:

Hier bist du Fremdling nur für kurze Frist, Um ewig Bürger dann mit mir zu bleiben, In jenem Rom, drin Christus Kömer ist.

Blick auf den Wagen! denn du sollst beschreiben, Was du jetzt wahrnimmst, (aber nichts verhehle) Zum Heil der Welt, wo sie es bösdich treiben.

Am dem Baum (der erlösten Menschheit) und dem Wagen (der idealen Kirche) sind bald große Störungen und Veränderungen wahrzunehmen. Ein Adler (das Symbol der kaiserlichen Macht) fährt am blühenden Baume hernieder, zerplittert die Rinde vom Gipfel bis zum Boden und zerstört die jungen Triebe. (Ein Hinweis auf die Teilung des Römerreiches in ein ost- und weströmisches Reich, was für die Kirche nachteilig war; die Zerstörung der jungen Triebe bezieht sich auf die Christenverfolgungen). — Ein Fuchslein schleicht sich heran und versucht sich im Wagen einzunisten, doch die Hüterin konnte es noch zeitig verjagen. (Die Spaltung der Glaubenseinheit durch hinterlistige Zerleher in den ersten Jahrhunderten des Christentums). — Wiedrum stößt der Adler auf den Wagen nieder und läßt viele Federn auf diesem zurück. (Weltliche Einflüsse machen sich in der Kirche geltend). — Die Erde spaltet sich und ein Untier greift den Wagen an und schleppt Teile davon mit sich fort. (Mohammed, der dem Christentum große Gebiete entriß; nach anderer Deutung stellt das Untier einen Angriff der Teufels dar, der durch die mit der weltlichen Herrschaft in der Kirche eingerissene Habgier und Käuflichkeit Schaden verursacht). — Die Idealkirche wird zur Karrikatur. Statt der keuschen Beatrice, die nur Christus, dem armen Bräutigam anhing, macht sich eine Bühlerin auf dem Wagen breit, die mit einem Riesen tändelt, bis er sie ganz in seiner Gewalt hat, sie züchtigt und schließlich mit sich fort schleppt. (Das Papsttum gerät in die Abhängigkeit der Könige von Frankreich, die den Sitz der Päpste zwangsweise von Rom nach Avignon verlegten).

Damit ist die Vision zu Ende. Beatrice verläßt mit ihren Getreuen den Baum und prophezeit Dante, es werde ein Retter erscheinen, ein Ideal Kaiser, der zusammen mit einem idealen Gottesmann die Welt erneuern werde. Der Gottesstreiter werde dem Herrscher vorausgehen und das Erzlafter der Menschheit, die Habgier, in die Hölle jagen. Sie ermahnt den Dichter nochmals, alles was er gesehen habe niederzuschreiben und es der Menschheit zu vererben, daß jede Schädigung des Baumes ein Frevel gegen Gott sei:

Du merke, was ich sprach! und mach zu Erben All dieser Worte die lebenden Seelen Des Lebens, das ein Wettlauf ist zum Sterben.

Doch soll auch deine Feder nicht verhehlen, Wie du den Baum, der nicht für Menschen ward, Zum zweiten Male heute sahst beschlehen.

Wer ihn beraubt und schädigt freveler Art, Beküßdigt tödlich Gott; er will ihn wissen Für sich als unantastbar aufgespart.

Sie erreichen den wunderbaren Born im Paradiesgarten, aus dem außer der Lethe noch ein Bach entspringt, der Eunoe, dessen Wasser die Kraft besitzt, die Erinnerung an alle guten Taten zu wecken. Dante trinkt aus dieser Quelle, er wird sich nun alles Guten bewußt das er im Leben geleistet, und diese Gabe befähigt ihn, mit Beatrice vom Gipfel des Läuterungsberges zum himmlischen Paradies, dem Reich der Seligen, emporzuschweben.

Verjüngt ich aus der heiligen Flut mich schwang Gleich einer Pflanze, die im tiefsten Kerne Der Lenz mit neuer Lebenskraft durchdrang, Kein und bereit zum fluge durch die Sterne.

(Fortsetzung folgt.)

Mehl und Futter gegen Weizen!

Diese Liste zeigt, was die Farmer für jedes Bushel Weizen bei uns eintauschen können an Mehl und Futter. Fürs Mahlen berechnen wir 20 Cents per Bushel.

Weizen No. 1:

Table with 4 columns: Weight (34, 12, 8 lbs), Quality (Superior, Kleie, Mittelforte), and Price (38, 12, 8 cents).

Weizen No. 2:

Table with 4 columns: Weight (32, 13, 9 lbs), Quality (Superior, Kleie, Mittelforte), and Price (36, 13, 9 cents).

Weizen No. 3:

Table with 4 columns: Weight (30, 14, 10 lbs), Quality (Superior, Kleie, Mittelforte), and Price (34, 14, 10 cents).

Mehl- u. Futterlade 20c per Stück, wenn der Farmer nicht seine eigene mitbringt.

McNab Flour Mills, Ltd. Humboldt, Sask.

Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine eigene Seele retten? O, wenn du es erfassen würdest, welches Glück deiner in Kloster, im Ordensstande harret, ohne Jögern würdest du alles verlassen, alle Hindernisse überwältigen, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß zeitlichlos sein, die Welt um Gottes willen zu verlassen und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Gesundheit und vor allem guten Willen besitzen.

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis; 2.) Firmungsschein; 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Klosternamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den ehru. Ursulinen zwei Jahre dauert, legt sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was tut eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Hunderttausend schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen würden sich dem Ordensberufe widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensfrau ist! Ihr Glück aber hier auf Erden steht in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohne, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beherzt mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an

Die ehrwürdige Oberin der Ursulinen, Bruno, Sask.

Advertise in the St. Peter's Bote.

St. Peter's College

Muenster, Saskatchewan

wird voraussichtlich am 10. Nov. eröffnet werden

- Bereitungs Kursus, Kaufmännischer Kursus, Klassischer Kursus, Philosophischer Kursus, Theologischer Kursus, PREPARATORY COURSE, COMMERCIAL COURSE, HIGH SCHOOL, COLLEGE, PHILOSOPHICAL AND THEOLOGICAL COURSE

Um nähere Aufschlüsse wende man sich an

THE PRESIDENT, ST. PETER'S COLLEGE, MUENSTER, SASK.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

Letterheads Envelopes

Die Druckerei des „St. Peter's Bote“

empfiehlt sich

zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französ. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

Circulars

Posters

# Sumboldts Größter Laden in seinem Größten Ereignis!

# Unser Herbst Verkauf

Ist nicht bloß ein Verkauf, sondern ein echter Versuch, unsere Waren-Vorräte herabzumindern auf ein Minimum. Es ist zugleich ein ehrlicher Versuch, die Preise herabzusetzen so weit dies in unserer Macht steht, um sie so weit als möglich in Einklang zu bringen mit jenen, die der Farmer für sein Getreide erhält. Wir hoffen dies zu erreichen durch schnellen Umsatz, denn wir sind überzeugt, daß schneller Umsatz und geringer Profit das einzige Mittel ist zur Herabsetzung der Preise!

## Versäumen Sie nicht diesen Großen Verkauf!

### Staunenswertes in Wintermänteln

Ein Posten Damen Winter-Mäntel aus canadischem Woll-Velourtuch, in schönem Stil, kostete früher bis zu \$25.00, Verkaufspreis **9.95**

Ein Posten Damen-Mäntel in Tweeds, Velours und Silbertones, regulär bis zu \$35.00, Verkaufspreis **16.95**

Ein Posten Damen-Mäntel aus bester Qualität ganzwollenem Velour und Silbertone Tuch, regulär bis zu \$40.00, für **19.95**

### Kinder-Mäntel

Kindermäntel aus ganzwoll. Manteltuch, neueste Moden, schwer gefüttert mit Tweed u. Farmers Satin Spezialpreis **8.95**

Eine andere Sorte Mäntel feiner Qualität für kleine Mädchen, aus schwerem Corduroy, vollständig gefüttert mit dickem Quilt-Futterstoff Spezialpreis **6.95**

Winter-Mäntel für größere Mädchen, aus ganzwollenen Plaidstoffen, vollständig gefüttert, hübsch besetzt mit Plüsch. Spezialpr. **10.95**

### Knaben-Sweater \$1.75

Gut aussehende Sweaters schwerer Qualität, in braun, tan oder khaki, „Coat Style“. Ein vorzüglicher Sweater für Schule und Spiel. Besonders billig ausgezeichnet für **1.75**

### Ein Räumungsverkauf von Damenröcken \$8.95

Neue Herbststücke von reinwollenem Botany Serge in vielen verschiedenen Macharten, blau oder schwarz. Regulärer Preis war \$11.50, 12.50 und 16.50. Alle gehen zu **8.95**

### Einige Extra-Bargains in Schuhen

„Sardon“ Damen-Halbschuhe, eine gute Sorte, aus feinstem Kibleder und Patentleder, handgearbeitete Sohlen, die bestpassendsten Schuhe die es gibt, regulärer Preis \$10.95, werden geräumt zu **6.95**

Erstklassige Herrenschuhe, die berühmten „Slater“, „Ames-Holten“ und „Tetrault“ Fabrikate, kosten regulär \$8.95, 11.95 und 12.50, alle gehen jetzt zu dem einen Preis von per Paar **7.95**

Männer Arbeitsschuhe, durchaus von ganz solidem Borstleder gemacht, regulärer Preis \$5.95, jetzt zu **4.95**

Farmerische, besonders zum Pflügen geeignet, aus wasserdichtem Schuhpackleder, mit Ledersohlen und -Absätzen, Spezialpreis **4.25**

Männer Gummistiefel, beste Qualität, stoßfest, mit Leder-Oberteil, jedes Paar garantiert, Spezialpreis **3.45**

### Herren-Unterwäsche billiger!

Wir machten unsere Einkäufe rechtzeitig gegen Barzahlung und können deshalb günstigere Angebote machen als die meisten anderen Läden. Jedes Stück garantiert, oder Ihr Geld zurück!

Fließgefütterte Hemden und Hosen aus schwerem Baumwollgarn, regulär \$1.50, Verkaufspr. **95c**

Schwere, fließgefütterte Combinations-Unterwäsche, eines der beliebtesten Penman-Fabrikate, in jeder Beziehung eine vorzügliche Unterkleidung per Anzug **1.95**

Schwere wollene Combinations Unterwäsche, aus feinem Wollgewebe, beim Waschen nicht eingehend, garantiert, gut wert \$4.00 per Anzug, besonderer Spezialpreis **2.95**

Wollene Unterhemden und Unterhosen für Herren, teilweise mit doppeltem Brustteil und doppeltem Sitz, reg. 2.50, Verkaufspreis, Stück **1.95**

### Herren- und Knaben-Kleidungsstücke

Schwere Herren-Ärmel in ganzwoll. Tuch, schwere „Heather“-Mischung, doppelter Brustteil, im Halbgürtelstil, mit woll. Sergestoff ausgefüllt, regulärer Preis \$37.50, Verkaufspr. **27.50**

Schwere Herren-Ärmelmäntel, doppelt Brustteil, vollständig ausgefüllt, regulärer Preis \$22.50, Verkaufspreis **16.95**

Melton Tuchmäntel ganz aus schwerer englischer Wolle. Einer der besten Mäntel auf dem Markt. Durchweg beste Arbeit. Verkaufspreis **35.00**

Knaben-Ärmelzieher, in blau, braun und grau, vollständig ausgefüllt, Doppelfutter bis an die Hüften, hübsch ausgearbeitet, Verkspr. **9.95**

Ein Posten graue Knaben-Mäntel, sehr schweres Tuch, vollständig ausgefüllt, regulär \$14.95, werden geräumt zu **7.95**

Herren-Anzüge, neue Herbst-Modelle, aus woll. Tweed- und Worsted-Stoffen, in braunen und grauen Mustern, wert \$30.00, zu **19.95**

Ganzwollene, marineblaue Serge-Anzüge, regulär wert von \$47.50 bis \$52.50, Auswahl während dieses Verkaufs zu **33.95**

Graue und braune Serge-Anzüge im Werte von \$40.00 und \$45.00, aus gutem Material und durchweg vorzüglich gearbeitet, in den neuesten Herbstmoden. Ihre Wahl **29.95**

Jünglings-Anzüge, neueste Moden, in braunen und grauen Mustern, reg. \$35.00 und \$37.50, Verkaufspreis **22.50**

Knaben-Anzüge aus canadischem Tweed, mit 2 Paar Hosen, ein Spezialwert, **10.95**

### Erstklassige Kleiderstoffe zu billigsten Preisen!

Ganzwollene Sergestoffe, bestes engl. Fabrikat, 50" breit, dauerhafte Farben, geeignet für Kleider und Kostüme, regulär \$4.35 und \$4.95 für per yd. **2.79**

Importierter Gabardine, allerbeste Qualität, regulär \$4.95 Verkaufspreis **2.95**

50" ganzwollene Sergestoffe in beliebigen Farben, schattierungen, ist gut wert \$2.50 per yard, Verkaufspreis **1.29**

Feiner, ganzwollener Melrose-Stoff, 36" breit. Ein vorzüglicher Stoff für Herbstkleider. Regulär \$2.50, Verkaufspreis **1.49**

Schwere ganzwollene Mantelstoffe in importiertem Tweed, Blankettuch, sowie auch schwerem Cheviot. Spezialpreis per yd. **2.95**

### Extra Spezial-Angebot!

Hohe Damensstiefel \$1.95  
Um endgültig zu räumen, verkaufen wir einen Posten hochschäftiger Lackstiefel mit hohem Leistenabsatz, die früher \$12.50 kosteten, zu per Paar **\$1.95**

### Schul-Stiefel für Knaben und Mädchen 2.95

Starke Schultiefel für Knaben oder Mädchen, die viel Schuhwerk zerreißen. Aus vorzüglichem Gummi und Kalbleder in Blücher-Form. Regulär \$3.95, Verkaufspreis **2.95**

### Ellenwaren

Beste englische und canadische Druckstoffe, 33" breit, garantiert waschecht, Spezialpreis, per yard **30c**

Schweres Twill Sheeting, feine Haushalt-Sorte, 8-4 groß, reg. 90c, Verkaufspreis **69c**

Einfaches Sheeting von gutem Haushaltgewicht, 9-4 groß, reg. 85c, Verkaufspreis **65c**

### MacKinaw Spezial-Angebot

Schwere MacKinaw-Röcke, aus gutem, 32 Anzen schwerem ganzwollenem Tuch in hübschen Plaidmustern. Sind 36" lang. Regulär \$14.95 u. 16.50, Verkaufspreis **11.50**

### 600 Paar Overalls

in einfachen blauen und gestreiften Mustern, regulär \$2.00, Verkaufspreis per Paar **1.69**

### Besonderes Angebot in Knaben-Anzügen

Ganz hervorragend gut gearbeitete Knabenanzüge aus canadischem Tweed in schönen dunklen Mustern. Hierzu gibt es ein Paar Hosen extra! Spezialpreis **9.95**

Knabenhosen aus Corduroy **2.65 und 2.95**

Dies sind die besten Hosen für den Schulgebrauch, aber auch warm genug für den Winter. Gut geschneidert aus bestem engl. Corduroy. Spezial-Verkaufspreis **2.65 u. 2.95**

Fließgefütterte Herren-Unterwäsche in einfacher Naturfarbe. Wäscht und trägt sich gut. Hemd und Hosen, je **95c**

Reinwollene Pullover-Sweaters für Herren in den verschiedensten Farben-Zusammenstellungen. Hergestellt von Warren Bros., jedes Stück garantiert. Spez. Verkaufspr. **5.50**

„Hudabad“ Handtuchstoff reinleinen, reg. \$1.00, **69c** p. yd.

Marquise Gardinenstoffe, sehr gute Qualität, 36" breit, mit Spitzenbesatz. Regulär \$1.25, Verkaufspreis **85c**

Damen-Brasieren in rosa und weiß, feine Qualität, passen und tragen sich gut. Verkaufspreis je **59c**

### Groceries!

10 Pfd. gerösteten Kaffee „Hilla Brand“, **3.95**

10 Pfd. Navy Bohnen **79c**

Echte Frucht Marmelade, gemischt, 2 Dosen **1.29**

### Groceries!

Soda-Bisk., groß. Pkt. **89c**

5 Pfd. Rosinen **1.49**

5 Kannen Tomatos **95c**

5 Kannen Corn **89c**

20 Pfd. gerollt. Hafer **89c**

Palm Olive Seife, 3 Stücke für **25c**

Alle 15c Kautabake, 2 für **25c**

Sunlight Seife, 2 Pakete für **55c**

# C. BRUSER

### Paßt Eure \$\$ Ueberstunden machen!

#### Unübertreffliche Dollar-Werte!

- 8 yds. gestreiftes Flannelette für **\$1.00**
- 3 Pr Schulstrümpfe für Knaben od. Mädchen **\$1.00**
- 4 yds. feines Longcloth **\$1.00**
- 8 Knäuel Häfelgarn **\$1.00**
- 20 Spulen Zwirn **\$1.00**
- 12 Stück Palm Oliven-Seife **\$1.00**
- 20 yds. Cheese Cloth **\$1.00**
- Reinwollene gestricke Männerhandschuhe **\$1.00**
- 20 Damentaschentücher **\$1.00**
- 3 yds. bester Hemdenstoff **\$1.00**
- fenster-Rolljalouise, jede **\$1.00**
- 4 Stränge Sagony Garn **\$1.00**
- 6 Knäuel Gloria Stridgarn **\$1.00**